

Zukunft schützen



**DAV**

Deutscher Alpenverein

# Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins



Gegründet 1877

Dokumentensammlung  
2001 - 2002





## **Dokumentensammlung von 2001 - 2002**

- Auszügen aus Protokollbüchern
- Jahresberichten
- Zeitungsartikel
- Fotos
- Festschriften

welche die Entwicklung und Aktivitäten der Sektion Rosenheim wiedergeben.

### **Inhalt:**

- |            |       |    |
|------------|-------|----|
| • Einstieg | Seite | 5  |
| • 2001     | Seite | 7  |
| • 2002     | Seite | 89 |

Zusammenstellung: Dieter Vögele





## Einstieg

In den Jahren des Bestehens seit ihrer Gründung 1877 hat die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins die Entwicklung der sich verändernden Zeit ebenso mitgemacht, wie sie in schwierigen Jahren der Kriege 1914/1918 und 1939/1945 um ihr Bestehen gerungen hat. Es waren immer wenige Personen, die sich für das Ehrenamt in den Dienste der Sektion stellten, die das Ererbte gepflegt, erhalten und weiterentwickelt haben. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Möglichkeiten, die ihre Zeiten ihnen boten, haben sie sicher jeweils ihr Bestes gegeben.

Die kleine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die es am Anfang war, hat sich zu einem großen Bergsteigerverein entwickelt. Die alpinen Sportarten sind vielfältiger geworden: zu Bergsteigen, Bergwandern, Klettern Skitouren sind andere Bergsportarten wie Sportklettern, Mountainbiken, Gleitschirmfliegen, Drachenfliegen u.a. dazu gekommen. Die Alpenvereinsmitglieder sind außerdem anspruchsvoller geworden: organisierte Touren vom Vorgebirge bis zu den Bergen der Welt, Ausbildungskurse, der Zeit angemessen ausgestattete Hütten mit Talkomfort.

Die Sektion hat sich dieser Herausforderung gestellt und ist heute im Kreise des Deutschen Alpenvereins eine der mitgliederstärksten. Die reibungslose Organisation und Verwaltung von 6000 Mitgliedern sowie zwei Hütten mit einem Arbeitsgebiet von 200 km Wander- und Bergwegen und einer Kletteranlage erfordert bei den gegebenen Formalismen und wenig finanzieller Unterstützung aus öffentlicher Hand mehr als Idealismus. Der Verein ist zu einem kleinen Unternehmen geworden, auch wenn das Kerngeschäft, das Bergsteigen, nicht mehr kostet als die eigene Energie.

Damit wir und auch uns nachfolgende Generationen über die vielen Jahre des Bestehens hinweg um die Geschehnisse der Sektion wissen, habe ich versucht, die Entwicklung, Aktivitäten und Ereignisse soweit möglich durch Auszüge aus Protokollbüchern, Jahresberichten, Zeitungsartikel, Fotos und Festschriften zu dokumentieren.

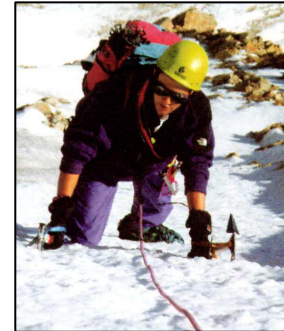
Diese Dokumentensammlungen widme ich der Sektion Rosenheim und all jenen, die sich für sie im Laufe der Jahrzehnte ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben.

Rosenheim, im August 2005

Dieter Vögele



Bergsteigen mit Kindern



in der Eiswand



im steilen Fels



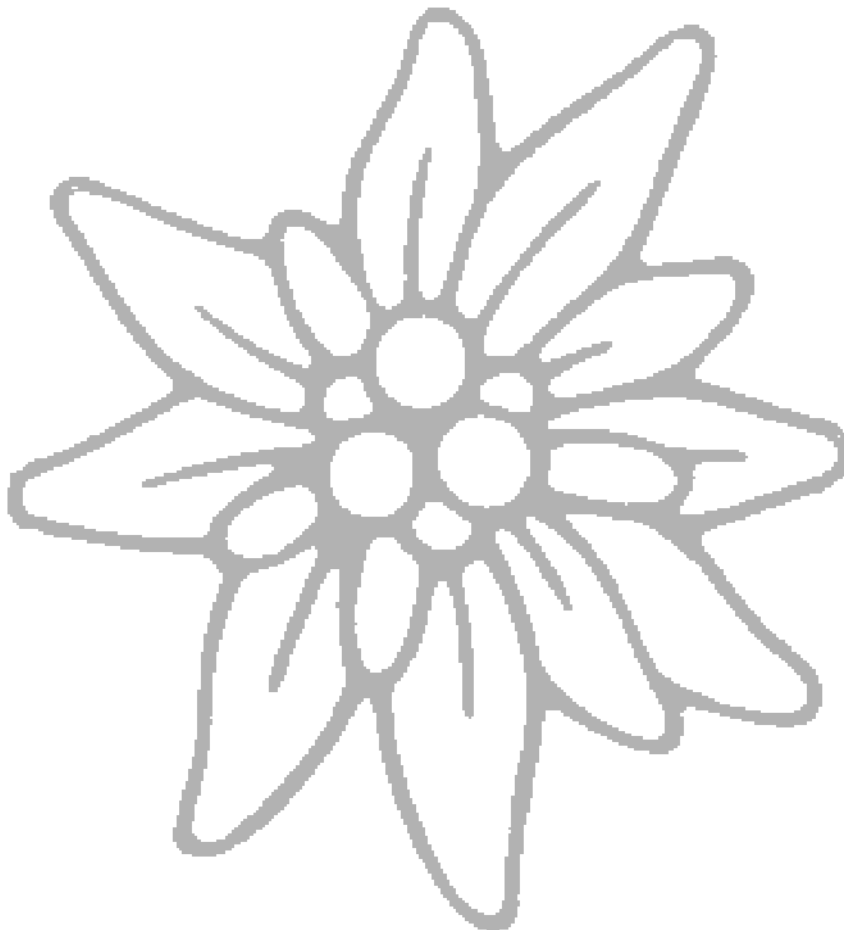
mit dem Bike in den Bergen



auf Skitour



Gipfelglück



**2001**  
das  
**124. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

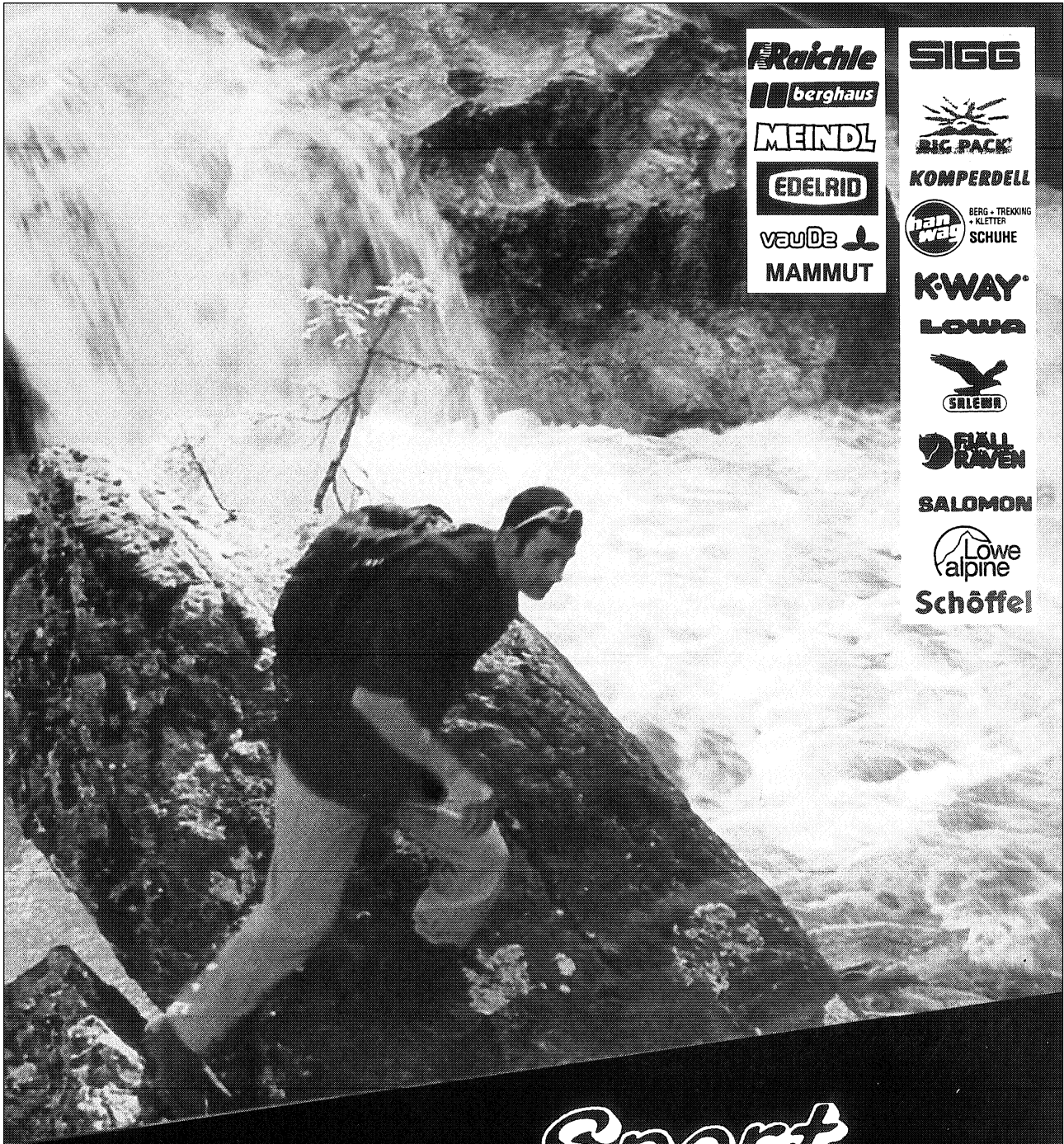






**DAV 2001/2002**  
**Sektion Rosenheim**





**Raichle**  
**berghaus**  
**MEINDL**  
**EDELRID**  
**vauDe**  
**MAMMUT**

**SIGG**  
**RIG.PACK**  
**KOMPERDELL**  
**FAIRWIND** BERG - TREKKING  
KLETTER  
SCHUHE  
**K-WAY**  
**LOWA**  
**SALEWA**  
**FIALL RAVEN**  
**SALOMON**  
**Lowe alpine**  
**Schöffel**

*Sport*

**ANKIRCHNER**

**Rosenheim**

**Münchener Straße 9, Tel.: 08031/34031**

# Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Die Geschäftsstelle  
befindet sich im

Sporthaus Ankirchner  
Münchener Straße 9 (2. Stock)  
83026 Rosenheim  
Tel. 0 80 31/340 31 (Frau Eder)  
(Di. u. Do., 9.30 bis 12.30 Uhr)

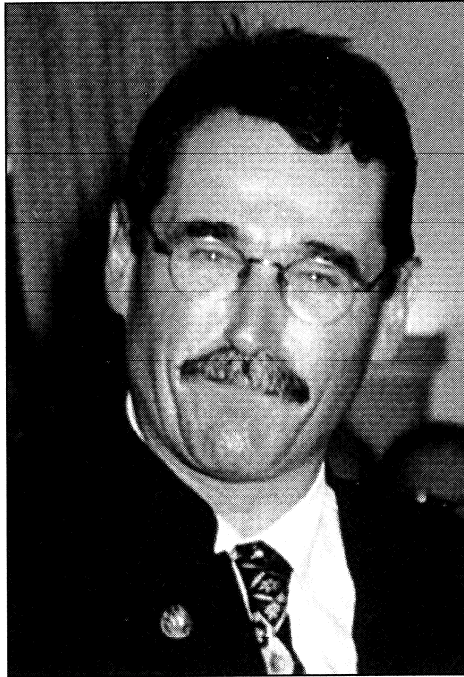
1. Vorsitzender  
2. Vorsitzender  
3. Vorsitzender (Naturschutzref.)  
Schatzmeister  
Jugendreferent  
Schriftführer  
Ausbildungsreferent  
Kindergruppe/ Jugend I  
Jugend II  
Jungmannschaftsleiter  
Tourenreferent  
Hüttenwart Hochries  
Hüttenwart Brunnstein  
Wegewart Hochries  
Wegewart Brunnstein  
Pressereferent  
Vortragsreferent  
Ausrüstungswart  
Beiräte  
  
Rechnungsprüfer

Franz Knarr  
Wolfgang Sieber  
Werner Karl  
Dieter Vögele  
Yvonne Grossmann  
Hans Beck  
Harry Rosenauer  
Karen Weiß  
Sepp Steinmetzer  
Markus Stadler  
Peter Keill  
Hans Pertl/ Wolfgang Müller  
Manfred Oehmichen  
Franz Karlberger  
Manfred Oehmichen  
Alfred Mühlberger  
Paul Weiß  
Hans Mayer  
Heinz Heidenreich, Gerd Wachs,  
Liesl Netopil  
Josef Feistl  
Heinz Günther



# Sehr geehrte Mitglieder, liebe Bergfreunde,

der Tourenwinter verabschiedet sich nicht nach dem Motto, wenn ich später anfangen, so kann ich auch früher aufhören. Also uns, denke ich, macht das nichts aus, denn wir fangen sowieso mit jedem Wetter was an. Beweis sind unsere vielfältigen Unternehmungen, die durchwegs geglückt und gut verlaufen sind. Danken möchte ich dafür wieder mal unseren umsichtigen Tourenbegleitern. Es zahlt sich aus, die Ausbildung, speziell für unsere junge Generation, so



differenziert anzubieten. Das mannigfache Angebot des DAV ist nur zu loben. Die neue Kostenstruktur, ab 3 Tage eine zumutbare Umlage von den Teilnehmern einzufordern, hat sich bewährt und kommt ausschließlich diesen Zwecken zugute. Intern ist zu sagen, dass sich die umsichtige Verwaltung aller Belange unserer Sektion wieder mal auszahlt. Investitionen für die neue Kläranlage auf der Hochries und der Anschluss an das öffentliche Stromnetz für das Brunnsteinhaus sind nur mit „gesunden Beinen“ zu bewerkstelligen, so wie eben das Bergsteigen auch. Ein Meilenstein in der Sektionsgeschichte ist heuer auch der Pächterwechsel auf dem Brunnsteinhaus. Hans und Christl Seebacher gehen nach über 33 Jahren in den verdienten Ruhestand. Gemeinsam möch-

ten wir sie am letzten Junisonntag mit Bergmesse und Feier verabschieden. Gerne würde ich Euch dazu begrüßen.

Trotzdem, es ist nicht alles Gold was glänzt. Die kritische Ausstellung Anfang dieses Jahres in Rosenheim mit dem Titel „Schöne neue Alpen“ hat uns die Veränderungen unseres über alles geliebten Freizeitareals aufgezeigt und manches Negative geht schon auch auf unser Konto. Dass aber Appelle aus unseren Reihen höhe-

ren Orts Gehör finden, dass sich in sachlichen Auseinandersetzungen Lösungen finden lassen, lässt hoffen. Ich fordere Euch auf, in den Bemühungen um das Miteinander nicht nachzulassen. Einsichten schaffen Aussichten.

Der Alpenverein ist mitten im Wandlungsprozess. Nicht nur das geänderte Grundsatzprogramm sagt uns, dass wir im direkten nahen, wie im weiten Umfeld, uns mit mehr Dingen zu befassen haben, als uns lieb ist. Aber was macht das schon. Wie in meinen ersten Zeilen erwähnt, können wir bei allen Wetterlagen etwas anfangen.

Einen großartigen Bergsommer und „Berg heil“ wünscht Euch

Euer 1. Vorsitzender  
Franz Knarr

# Jahresrechnung 2000

In der 123. Mitgliederversammlung, am 11. Juli 2000, haben die anwesenden Sektionsmitglieder für das Jahr 2000 einen ordentlichen Haushaltsvoranschlag mit Einnahmen und Ausgaben von DM 445.000,- aufgestellt und einen außerordentlichen Haushaltsvoranschlag für Hütten- und Wegebau-Maßnahmen bzw. Investitionen im Rahmen gebildeter Rücklagen von DM 200.000,- genehmigt. Dazu wurden DM 200.000,- für die Beteiligung an einer Hochgebirgshütte (z.B. Hochjochhospitz) aus dem Jahre 1998 weiter übertragen.

In der Jahresrechnung 2000 (Vermögensübersicht, Einnahmen - Ausgaben - Überschussrechnung) stehen den Ausgaben von DM 417.259,18 Einnahmen mit DM 519.202,13 gegenüber, so dass sich ein Vereinsergebnis/ Überschuss von DM 101.942,95 ergibt.

Von den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen mit DM 339.906,00 waren DM 193.462,- an den Hauptverein abzuführen. Die Beiträge an den Hauptverein erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 35 Prozent.

Aus der Bewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir an Pachtzins (einschließlich Nächtigungsgebühren, Umweltabgabe, Brauereivergütung) und sonstigen, mit dem Hüttenbetrieb in Zusammenhang stehenden Einnahmen DM 80.690,40 eingenommen.

Aus der Verpachtung der Kletteranlage haben wir DM 13.850,08 erhalten.

Aufgrund steuerlicher Option für den Hüttenbetrieb und die Kletteranlage wurden DM 337,90 Umsatzsteuer erstattet.

Im Berichtszeitraum haben 2252 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

## Mitgliederstand:

	Mitglieder Zugang/Abgang	Stand 31.12.2000
A-Mitglieder	+ 9	3171
B-Mitglieder	- 32	1213
Junioren-Mitglieder	+ 41	367
Jugend-Mitglieder	+ 22	152
Kinder-Mitglieder	+ 31	363
C-Mitglieder	+ 0	68
	<hr/>	
	+ 71	5.334

Nächtigungsgebühren:

	Normalgebühr Nichtmitglieder	Ermäß. Geb. Mitglieder	Sondergeb. Jugendmitgl.
Bett	22,-	16,-	-, -
Lager	15,-	11,-	7,50
Notlager	7,50	7,50	6,-

Umweltabgabe: Am Brunnsteinhaus und am Hochrieshaus wird im Rahmen der Pachtverträge von Besuchern, die nicht Alpenvereinsmitglieder sind, eine Umweltabgabe von DM 1,- erhoben.

Für Instandhaltungen und laufende Ausgaben für unsere Alpenvereinshäuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir DM 53.138,- ausgegeben. Davon entfallen für das Brunnsteinhaus DM 32.504,09, das Hochrieshaus DM 15.469,59, anrechenbare Vorsteuer und Beratungskosten DM 5.164,32. Abschreibungen für aktivierte Anlagevermögen der Hütten und Kletteranlage wurden mit DM 59.726,46 vorgenommen.

Die Instandsetzungsarbeiten am Brunnsteinhaus und am Hochrieshaus erfolgten unter Federführung der Hüttenreferenten mit unermüdlichem Eigeneinsatz. Vielen Dank Hans Pertl und Manfred Oehmichen.

Darlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre wurden planmäßig mit DM 3.000,- getilgt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmitteln mit DM 15.376,51 unterstützt. Für gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen sind DM 18.026,85 ausgegeben worden. Für die Ausbildung von Übungsleitern und Jugendleitern sind DM 3.800,10 angefallen. Versicherungsbeiträge und Abgaben (nicht Hütten) betragen DM 1.397,80.

Für die Sektionsmitteilungen (Jahresbericht 2000) wurden Druck- und Portokosten mit DM 14.044,77 aufge-

wendet. Für Edelweißfest, Weihnachtsfeier und sonstige Gemeinschaftsveranstaltungen und Darstellung im Internet sind DM 9.143,64 ausgegeben worden.

Für die Betreuung der Wanderwege und Steige in unserem Arbeitsgebiet haben die Wegewarte, Manfred Oehmichen am Brunnstein und Franz Karlberger an der Hochries, viele unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet; entstandene Kosten: DM 11.188,26. Für Naturschutz wurden DM 360,00 ausgegeben. Der uneigennützigem Einsatz und das Engagement unseres Naturschutzreferenten, Werner Karl, kommt dabei nicht zum Ausdruck.

Für Verwaltung und Personal sind DM 30.681,18 angefallen. Spenden von Mitgliedern und Förderern DM 27.803,-. Die Sportbetriebspauschale des Hauptvereins beträgt DM 2.597,50. Einen Zuschuss des Stadtverbandes für Leibesübungen erhielten wir in Höhe von DM 3.000,-.

Zinserträge betragen DM 40.704,81,  
Aufnahmegebühren DM 900,-,  
Sonstiges DM 48,-.

Aus Zweckbetrieb und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb - Teilnehmergebühren für Touren, Verkauf von Jahrbüchern, Vereinsabzeichen, Vortragsveranstaltungen, DAV-Schlafsäcken stehen dem Wareneinkauf und darauf entfallene Beratungskosten von DM 6.973,01 Verkaufserlöse von DM 9.364,44 gegenüber; vorhandene Warenbestände sind weder abgegrenzt noch bewertet.

In der <b>Vermögensrechnung</b> stehen	DM	DM
dem Anlagevermögen von	634 581,00	
und Forderungen von	1 151 944,86	
Verbindlichkeiten an den Hauptverein		8 143,20
sonstige Verbindlichkeiten		0,00
Rücklagen und		1 078 714,66
Ergebnisvorträge mit		699 668,00
gegenüber.	<u>1 786 525,86</u>	<u>1 786 525,86</u>

Die zulässigen Gewinnrücklagen nach § 58 Nr. 6 AO und die freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7 AO gliedern sich zum Abschlussstichtag in die Bereiche:

Naturschutz	3 000,00
freie Rücklagen	51 800,00
freie Vermögensrücklagen	306 914,66
Brünsteinhaus	447 000,00
Ansparung für Maßnahmen zur Sicherstellung der Energieversorgung für das Brünsteinhaus durch Anschluss an die öffentliche Versorgung	
Hochrieshaus	
Erneuerung der Kläranlage	120 000,00
Ansparung zum Erwerb von Grundstücken im Hochries- und Brünsteingebiet für Naturschutzmaßnahmen	50 000,00
Ansparung für den Erwerb gewerblicher Räume für eine Geschäftsstelle	<u>100 000,00</u>
	<u>1 078 714,66</u>

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brünstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) – mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet – sowie die Kletteranlage und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nur teilweise bewertet.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in einer Vermögensübersicht nach den Grundsätzen

ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfasst. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Überschussrechnung enthalten.

Der in der Mitgliederversammlung vom 11. Juli 2000 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

Rosenheim, den 31. 12. 2000  
Sektion Rosenheim  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.  
gez.: Dieter Vögele, Schatzmeister

# Beitrag für die Mitglieder

der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV)  
nach den Mitgliederkategorien des Deutschen Alpenvereins e.V.

## A – Mitglieder

ab vollendetem 27. Lebensjahr 96,– DM 49,08 Euro

## B – Mitglieder

- Ehegatte 52,– DM 26,58 Euro
- 28. Lebensjahr – auf Antrag – 58,– DM 29,66 Euro
- über 65 Jahre, mit 25-jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft auf Antrag 52,– DM 26,58 Euro
- Bergwacht – auf Antrag 52,– DM 26,58 Euro
- über 70 Jahre, mit 50-jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft – auf Antrag frei

## C – Mitglieder

die bereits einer anderen Sektion als  
A- oder B- oder Junior-Mitglied angehören 20,– DM 10,23 Euro

## Junioren – Mitglieder

ab vollendetem 18. LJ bis zum 27. LJ 58,– DM 24,54 Euro

## Jugend – Mitglieder

ab vollendetem 14. LJ bis zum 18. LJ \* 30,– DM 15,34 Euro

## Kinder – Mitglieder

bis zum 14. Lebensjahr\* 10,– DM 5,11 Euro

## Familien-Mitgliedschaft

Ehegatten mit mindestens einem Kind  
bis zum 18. Lebensjahr  
auf Antrag und Abbuchung von einem Konto 148,– DM 75,66 Euro

\* Jugend und Kinder als Einzelmitglied



# Jahresbericht 2000/2001 des Naturschutzreferats

Im Berichtsjahr sind, teils von der Öffentlichkeit unbeachtet, teils in der Presse kontrovers diskutiert, eine Reihe von Naturschutzprojekten, zum Teil unter sehr wesentlicher Beteiligung des Naturschutzreferats der Sektion und immer in Kontakt und mitgetragen von der Vorstandschaft, weitergeführt wurden.

## *Skibergsteigen umweltfreundlich*

Unter Federführung des bayerischen Umweltministeriums und des DAV und unter Einbeziehung der jeweiligen Sektionen konnte nach dem Hochriesstock auch im zweiten Arbeitsgebiet der Sektion Brunnstein/Traithen eine Lösung gefunden werden, die sowohl den Belangen des Naturschutzes als auch den Wünschen der Skitourengeher entgegen kommt, maßgeblich mitgetragen von unserem Wegewart Brunnstein und Mitglied des Naturschutzlehrteams des DAV, Manfred Oemichen.

## *DAV Naturschutzgemeinschaft Chiemgau/Oberland*

Die vom Berichtler gegründete und jetzt vom Naturschutzreferenten der Sektion München Rudi Berger geleitete Vereinigung wird von den zuständigen Landratsämtern, allen voran das Landratsamt Miesbach, in allen naturschutzrechtlichen Fragen konsultiert und gehört. In regelmäßigen Sitzungen werden von den Naturschutzreferenten und teilweise Ersten Vorsitzenden der Mitgliedssektionen Erfahrungen und Meinungen zu sachbezogenen Fragen ausgetauscht.

## *Bürgerinitiative Laubenstein*

Die seit vielen Jahren erfolgreich tätige Initiative, deren Zweiter Vorsitzender der Berichtler ist, hat in mehreren Zusammenkünften und Resolutionen an die Staatsregierung und Verbände Stellung bezogen zu aktuellen Forst- und Almstraßenprojekten in unserem Gebiet. Der geplante Bau einer Forststraße im sehr labilen Kohlstätter Graben am Osthang des Zinnkopfs mit anschließender Straße zur Brandlbergalm wird nach massiven Einsprüchen unsererseits nach Mitteilung des bayerischen Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft zurückgestellt und hoffentlich aufgegeben. Auch der geplante „Weg“ zur im Besitz des bayerischen Staates befindlichen Roßalm ist noch sehr umstritten. Sein Bau würde einen weiteren Präzedenzfall für Straßenbaumaßnahmen in Naturschutzgebieten schaffen und damit die rechtliche Definition von Naturschutzgebieten ad absurdum führen.

## *Wege- und Markierungsvorhaben im Arbeitsgebiet Hochriesstock*

In Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden werden jetzt die geplanten und sorgfältig vorbereiteten Maßnahmen umgesetzt. Zur Zeit werden in enger und fruchtbarer Zusammenarbeit mit den Gemeinden Nußdorf und Neubeuern einerseits Rundwanderwege zusammengestellt, begangen und nummeriert, andererseits in Zusammenarbeit mit der Sektion Mühldorf, deren

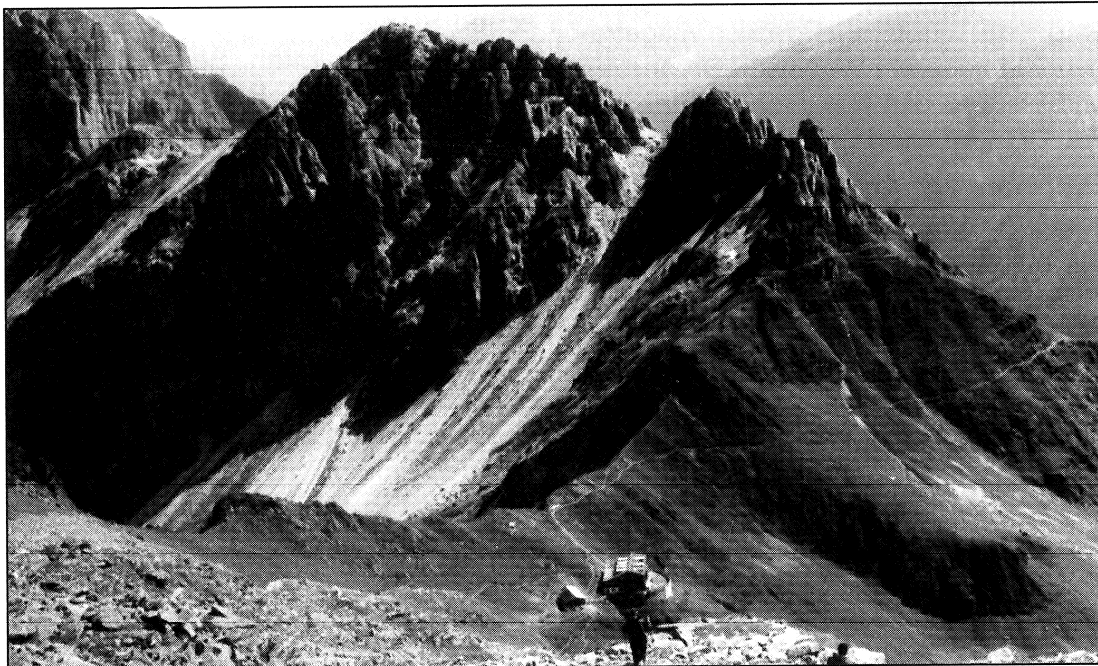
Arbeitsgebiet Kranzhorn und Heuberg ist, die zum Teil durch Erweiterung des Steinbruchs am Heuberg und durch Stürme und Windwürfe arg in Mitleidenschaft gezogenen AV-Wege und Steige wieder hergerichtet und markiert.

#### *Ausstellung „Schöne neue Alpen“*

Die vom Bildungswerk nach Rosenheim geholte Wanderausstellung „Schöne neue Alpen“, deren ironischer Titel sich an den Titel des berühmten utopischen Romans des Engländers Aldous Huxley „Brave New World“, anlehnt und die fortschreitende Gefährdung und Zerstörung der alpinen Natur- und Kulturlandschaft durch Zersiedelung, Straßen-, Hotel- und Liftbauten in sehr drastischen Bildern und Grafiken zeigt. Von München ausgehend, wurde die Ausstellung in einer großer Anzahl von deutschsprachigen Alpenstädten gezeigt. Unsere Sektion war von Anfang an bei der Auswahl der Referenten und bei der Auswahl von Schwerpunkten mit

Einbeziehung der naturschützerischen Aktivitäten der Sektion (eigene Tafel unserer AV-Jugend und der Wegesanierung und Markierung im Brunnstein-Traithengebiet) sehr aktiv beteiligt. Der Bericht setzte sich überdies für eine umfangreiche Darstellung der örtlichen Gegebenheiten ein. In Zusammenarbeit mit dem Rosenheimer Forum für Städtebau und Umweltfragen konnte vor allem die immer bedrohlichere Zersiedelung des heimatlichen Inn- und Mangfalltals gezeigt werden. Als Referenten konnten MdB Heiner Geißler, die Bergfotografen und Schriftsteller Heinz Zak und Hans Steinbichler, der Schriftsteller Karl Amery, der Forstwissenschaftler Dr. Meister, die Biologin Christiane Mayer und der DAV-Geograf Manfred Scheuermann gewonnen werden. Der Bericht führte eine interessierte Gruppe von Sektionsmitgliedern durch die Ausstellung.

Werner Karl, Naturschutzreferent



**Aufstieg von der Innsbrucker Hütte zum Habicht in den Stubai Alpen.**

**Foto Heini Schinagl**

# Nur kein Ehrenamt

Willst Du froh und glücklich leben?  
Laß kein Ehrenamt Dir geben.  
Willst Du nicht zu früh ins Grab,  
lehne jedes Amt glatt ab!

So ein Amt bringt niemals Ehre,  
denn der Klatschsucht scharfe Schere  
schneidet boshaft Dir schnipp, schnapp,  
Deine Ehre vielfach ab!

Wieviel Mühe, Sorgen, Plagen,  
wieviel Ärger mußt Du tragen,  
gibst viel Geld aus, opferst Zeit,  
und der Lohn? Undankbarkeit!

Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,  
wirst beschmutzt vor Tür und Toren,  
und es macht Dich oberfaul,  
jedes ungewasch´ne Maul!

Ohne Amt lebst Du so friedlich  
und so ruhig und gemütlich,  
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,  
wirst geachtet weit und breit!

Darum rat´ ich Dir im Treuen:  
willst Du Weib und Kind erfreuen,  
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,  
lass das Amt doch and´ren Dummen.

## ... oder doch?

Dieser Tage fand ich die vorstehenden Verse. Der mir unbekannte Verfasser hat sicherlich in mancher Beziehung recht. Aber wenn alle Menschen sich seine Schlussfolgerung zu eigen machten, dann wäre es um unsere Gesellschaft schlecht bestellt.

Wir, der Alpenverein, alle Vereine, Kirchen, Parteien und Verbände, alle brauchen sie ihre „Dummen“. Gott sei Dank gibt es sie noch, denn sonst stände auch die Sektion Rosenheim ganz schön dumm da! Beispiel Hochries:

Seit fast 22 Jahren (i.W. zweiundzwanzig!) ist Hans Pertl nunmehr unser Hüttenreferent für das Hochrieshaus. Auch ein Verdienst von Ludwig Hieber. Damals zum 1. Vorsitzenden der Sektion gewählt, konnte er Hans als Mitarbeiter

gewinnen. Heute wissen wir, welcher Glücksgriff ihm damit gelang. Es gab nichts am Haus, im Haus oder ums Haus herum, was er nicht mit grossem Geschick und Können verbesserte, renovierte oder neu erstehen ließ. Denken wir nur an die Materialeilbahn von der Bergstation der Gondelbahn zu unserer Hütte. Ein heute unverzichtbarer Bestandteil zur Ver- und Entsorgung des Gipfelhauses. Allein seine Idee und sein Werk. In seine Ära fielen ebenfalls die großen baulichen Veränderungen wie: die Erneuerung der Samerstube und die Anbauten an der Nord- und Ostseite des Gebäudes. Maßnahmen ohne die der Betrieb des Hauses heute nicht mehr vorstellbar wäre. Doch vieles tritt nach außen hin als seine Idee gar nicht in

Erscheinung. Alles hier aufzuzählen, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Geht man aber durchs Haus, ist seine Handschrift auf Schritt und Tritt erkennbar.

Nach nunmehr zwei Jahrzehnten verabschiedet sich das Multitalent, die Ära Hans Pertl geht zu Ende. Auf eigenen Wunsch gibt er sein Amt zurück. Ein Politiker würde sagen: Hans Pertl hat sich um die Hochries verdient gemacht. Die Vorstandschaft hat ihn wegen seiner Verdienste für die Sektion zum Ehrenmitglied ernannt. Für diesen unermüdlichen Einsatz auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank!

Liebe Leser, erinnern Sie sich noch der Zeilen von den „Dummen“? Es gibt sie noch! Wir haben einen Nachfolger als Hüttenreferenten gefunden. Sein Name:

Wolfgang Müller, verheiratet, aus Brandenburg zugezogener Handwerksmeister. Er wird sich Ihnen bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung persönlich vorstellen.

Apropos Jahreshauptversammlung.

Bei unserer letzten Zusammenkunft im Jahre 2000 waren von den über 5000 Mitgliedern unserer Sektion gerade mal 42 (einschließlich Vorstandschaft!) anwesend. Auch eine Anerkennung des Ehrenamtes.

Da das Jahr 2001 das „Internationale Jahr des Ehrenamtes“ ist, halt ich´s mit den wahren Optimisten: sie sind zwar nicht überzeugt, dass alles gut gehen wird, aber sie sind überzeugt, dass nicht alles schiefgehen kann. In diesem Sinne

Ihr Wolfgang Sieber

## **BAUSPAREN UND BAUFINANZIERUNG.**



Altersvorsorge?  
Ich wohne drin! Beratung in  
jeder unserer Geschäftsstellen.

Sparkasse Rosenheim 

# Brünstein- notizen

Letztes Jahr um die Zeit haben wir uns noch gefragt, wie lange werden uns die „Brünsteiner“ auf unserem Wolkenhaus erhalten bleiben. Heute wissen wir es alle, Christl und Hans hören auf, am 30. Juni fahren sie ins Tal. Der Entschluss wurde von ihnen kurzfristig gefaßt, für uns überraschend, doch die harte Arbeit am Berg über drei Jahrzehnte hat ihnen viel Kraft abverlangt.

Ich habe diese lange Zeit von Anfang an erlebt, als Bergsteiger, Gebirgspionier, Almnachbar und die letzten Jahre als Hüttenwart. In meiner Tätigkeit als Bergführer habe ich im Alpenbogen viele Berghüttenwirtsleut` kennen- und schätzen gelernt. Einige haben den alpinen Blätterwald öfters beschäftigt, originelle Typen waren unter ihnen, jeder ein Unikat, weiblich oder männlich. Christl und Hans dürfen sich in die Reihe der außergewöhnlichen Bergwirtsleut` einreihen.

Christl und Hans, besonders der Hans, denn in Christl`s Bereichen hatte ich nichts zu schnabeln, werden mir als Partner am Brünstein fehlen. Ich werde sie vermissen, denn die gemeinsame Zeit dort oben war reich an schönen, aber auch außergewöhnlichen Erlebnissen.

Am Anfang hatte ich es bei dem „Bäckerburschen“ oft nicht leicht, einen schweren Stand, Arbeiten zu seiner Zufriedenheit auszuführen. Mein Handwerk hatte ich gut gelernt, hatte reichlich Erfahrung gesammelt, doch Kritik und

Verbesserung waren überall am Platz. Ja, der Hans ist nicht nur Bergwirt, er ist Berwachtler, Wetter- und Lawinenmann, Jager, „Holzwurm“, Waldarbeiter, Sattler, Federkielsticker, Alpensänger, Gebirgsschütz`, er kann Motorschlitten und Autos richten und steht voll hinter seiner Christl.

Eine Berghütte „schmeckt“ der weitgereiste Bergler schon von weitem, wenn er den Kaminrauch wohlwollend mit der Nase auffängt. Am Brünstein, wenn ich einen ortsfremden Geruch in der Nase hatte, auf Himmelmoos, am Schinder, am Bankerl, um oder im AV-Haus, dann wußte ich, der „Brünsteiner“ ist mit seiner guten Havanna-Zigarre in der Nähe. Die Hütte unter den Brünsteinwänden mit ihrem freundlichem Service ist weit über unsere Landesgrenzen bekannt, doch genauso konnten die Wirtsleut` recht kantig sein, wenn die Alpenwanderer mit ihren Wanderstöcken bis an den Stammtisch vordrangen, den lieben Hunderl den Teller mit der Restsuppe an den Boden gestellt wurde, Gäste den Kachelofen nachheizen wollten, Bergradler schnell um 21.45 Uhr noch in die Gaststube schauten, oder Mütter ihren Alpinnachwuchs am Tisch in der Gaststube wickelten.

Christl und Hans könnten gemeinsam ein Bücherl schreiben, „über das außergewöhnliche Leben unter dem Brünstein“, aber auch ich sollte ein Bücherl über die beiden auf den Markt bringen, oder gar einen Film drehen; Material hätte ich genügend.

Wir gönnen den beiden den verdienten „Ruhestand“ in Mühlbach im schönen Inntal. Langeweile wird sie nicht quälen, denn bei einer 7-Tage-Woche über Jahrzehnte hinweg ist Nachholbedarf angesagt. Danke Euch beiden und Gesundheit für die nächsten Jahre.



Petra Rotter und Sepp Wegscheider sind die Neuen auf unserer Sektionshütte. Keine Unbekannten im unteren Inntal, dies war uns wichtig unter den Bewerbern.

Sie wollen in der Art und Weise ihrer Vorgänger das AV-Haus weiterführen. Viel Glück, ihr beide habt meine Unterstützung.

Unser Haus ist in einem vorzüglichen Zustand. Doch die in der Planung anstehenden Verbesserungen, Veränderungen sind abhängig von der Anbindung an das öffentliche Stromnetz.

Unser AV-Wegenetz im Brunnstein-Traithen-Gebiet zählt im Oberland von der Markierung, der Ausschilderung und dem Zustand zu den Vorzeige-AV-Arbeitsgebieten. Doch durch Winter- und Wetterschäden, aber auch durch die starke touristische Nutzung müssen jedes Jahr aufs neue Schäden am Wegenetz beseitigt werden, oder es sind Verbesserungen notwendig. Ein gewerblicher Einsatz mit Hubschrauber und Maschinen würde die Sektionskasse stark belasten. So bin ich auf die freiwilligen Helfer, Anbieter angewiesen.

Im Jahre 2000, als der AV-Weg Rosengasse-Baumoosalm-Seeonalm saniert werden sollte, war es die Jugend der Sektion, die einen Hubschrauber-Lastentransport vereitelte und im Wochenendträgerdienst das Baumaterial zu den verschiedenen Baustellen „beförderte“. Tage später waren es junge Männer der Brannenburger Gebirgspioniere, die unter der Leitung des Heeresbergführers Hans Schwarz fachkundig diesen Wanderweg instandsetzten. Es blieb sogar noch Zeit, um ungangbare Wegstücke zwischen Großalm - Seelachenalm und Himmelmoos wieder begehbar zu machen. Im gesamten AV-Arbeitsgebiet sind einige Weg-

abschnitte, besonders Feuchtgebiete, wo ein dringender Einsatz notwendig wäre. Trotzdem auch ich oft ans Aufhören gedacht habe, sind Einsätze wie mit den Gebirgspionieren, der Sektionsjugend oder anderen Helfern die mich zum Weitermachen motivieren, zum Wohle der Bergfreunde.

Das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ des Deutschen Alpenvereins dürfte eigentlich für keinen der DAV-Mitglieder im Rosenheimer Raum ein unbekanntes Thema sein. Berichte in den Medien, Vorträge in der Sektion und während der Ausstellung „Schöne neue Alpen“, dürfte genügend Information gewesen sein. Seit drei Jahren steht die Umsetzung der Empfehlungen des Bayerischen Umweltministeriums am Traithen und Brunnstein. Auf Seite 18 der Bericht einer Praktikantin, die an der Verbesserung dieser Lenkungsmaßnahmen beteiligt war.



**Der fertige Bohlenweg kurz vor der Seeonalm**

# Pächterwechsel auf dem Brünsteinhaus

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge gehen wir nach 33 Jahren vom Brünstein ins Tal. Vielen Dank unseren Wegbegleitern für ihren Einsatz am Haus und an den Wegen. Danke allen Mitgliedern für ihre zahlreichen Besuche. Ganz besonderer Dank gilt unserer Vorstandschaft für die jahrelange, gute Zusammenarbeit. Unseren Nachfolgern wünschen wir viel Freude und Erfolg bei der nicht immer leichten Aufgabe.

**Hans und Christl Seebacher –  
Wirtsleute von 1968 bis 2001 auf dem  
Brünsteinhaus**

Nun ist es soweit. Hans und Christl Seebacher gehen ins Tal und auf dem Brünsteinhaus schließt sich in einer über hundertjährigen Geschichte das siebte Wirtekapitel. Übrigens das längste. 33 Jahre haben es die Vorgänger nicht geschafft. Sie sind eben aus einem guten Holz geschnitzt, unsere zwei Brünnstoana. Aber auch besonders gute Begleitumstände haben dazugeholfen. Die Seebacher-Mutter konnte sich, wohnhaft in der nahen Rechenau, mit um die beiden in dieser Zeit geborenen Töchter Johanna und Karin kümmern. Die Verwandtschaft der Christl, besonders erwähnenswert die Schwester Lisbeth und natürlich später die Töchter, teilten die Sorgen eines fast jährlichen 360-Tagerennens. Die „Mander“ der Bergwacht, die Sympathie der Jäger, Förster und Almleut, die Hüttenreferenten und Wegewarte, die treuen



**Hans und Christl Seebacher**

Alpenvereinsmitglieder außerhalb und innerhalb der Vorstandschaft, die Stammgäste und die fleißigen Aushilfskräfte für Küche und Haus, wussten um den nicht immer einfachen Ablauf, ein so wechselhaft frequentiertes Berghaus zu führen. Das klappt aber nur, wenn man sich wie Christl und Hans immer und immer wieder darum bemüht. Sie wussten, dass „ma aufschmissn is“, wenn sich helfende Hände verweigern und die Zeiten, in denen man auf sich selbst gestellt ist, sind sowieso zahlreich genug. Zudem übernahmen die Seebachers unser Haus fast im sogenannten Urzustand. Einen gewaltigen Sanierungsprozess, Um-, An- und Neubauten in den Aufbaujahren ab 1968, galt es „durchzustehen“. Blättert man in der 100-Jahr-Festschrift von 1994, dann erfährt jeder, was sich da oben abgespielt hat. Aber ich darf auch sagen, die zwei

waren jung und diese Welt haben sie sich zu der ihrigen gemacht. Es war ihr Leben, dem sie sich gestellt haben. Das Haus war ihr Haus und so sind sie auch damit umgegangen. Fürsorglich, umsichtig, pfleglich - den ständigen Anforderungen angepasst. Aber auch an wohltuender, bayrischer Originalität hat es nicht gefehlt. Eine solide Küche mit „g'schmackiger“ Speisekarte, gemütliche Kachelofenwärme im Winter und Biergartenatmosphäre an sommerlichen Bergtagen sind zur Selbstverständlichkeit geworden. Dann die unvergesslichen Stunden fröhlichen Beisammenseins, in denen der Wirt mit Gstanzl, Couplets und Liader „aufgsunga“ und „aufgjodelt“ hat. Das Jagerische und Oimerische war immer gegenwärtig und wir durften als seine Gäste und Freunde daran teilhaben. Trotz aller Belastungen und täglicher Pflichterfüllung – ein „boarischer

Grant“ ist dabei nicht auszuschließen – gewann immer der Humor die Oberhand und die fröhliche Schlagfertigkeit zeugte von der positiven Grundeinstellung. Im Namen der Alpenvereinssektion Rosenheim und aller Bergfreunde möchte ich Euch beiden von Herzen danken. Als höchstes Gut erachten wir von der Rosenheimer Sektion die Tatsache, dass wir als Freunde auseinandergehen und es auch noch lange, möglichst gesund, bleiben. Von Herzen alles Gute wünscht Euch die Vorstandschaft der Alpenvereinssektion Rosenheim mit:  
Franz Knarr, Wolfgang Sieber und Werner Karl als 1., 2. und 3. Vorstand, Dieter Vögele als Schatzmeister und Yvonne Großmann als Jugendreferentin  
im Namen aller Ausschuss- und über 6000 Vereinsmitglieder.



**Wir gedenken  
unserer  
Mitglieder und  
Bergkameraden,  
die 2000/2001  
verstorben  
sind.**

# Die neuen Wirtsleut` vom Brünstein

Sepp Wegscheider und Petra Rotte heißen sie. Sie haben sich vor Jahren im Rosenheimer Land kennengelernt und entdeckten sehr bald die gemeinsame Sympathie für unsere Berge.

Sepp ist gebürtiger Tiroler aus St. Johann, ein kräftiges Mannsbild und mit dem Berg- und Hüttenleben kennt er sich aus. War er doch schon von Jugend an auf großen Alpenvereinshütten am Olperer und im Karwendel tätig. Als er nach Bayern kam, wussten ihn die Rosenheimer Bergwachtler zu schätzen und seine nun fast 20-jährige berufliche Tätigkeit bei der Wendelsteinbahn hat ihn so richtig für die Arbeit auf einem anspruchsvollen Berghaus reif gemacht. Mit seiner Partnerin und Lebensgefährtin Petra geht das jetzt auch. Praktische Kenntnisse bringt sie aus

dem elterlichen Gastbetrieb bei Osnabrück mit und beruflich weiß sie seit langem, was Dienstleistung heißt und entsprechend mit Menschen umzugehen. Nicht wenig Brünsteinbesucher konnten sie schon die letzten Monate fleißig in der Küche mitarbeiten sehen. Beide haben sie das vorteilhafte Angebot von Hans und Christl angenommen, sich schon im Vorfeld mit all den Notwendigkeiten rechtzeitig vertraut zu machen. Sie sind gewappnet für die Übernahme ab 1. Juli 2001, und so ganz im Stich werden sie ja auch von den bisherigen „Brünstoanern“ nicht gelassen. Wir von der Sektion wünschen den beiden einen guten Einstieg, freundliche, nicht zu ungeduldige Gäste und freuen uns auf eine gedeihliche Zukunft auf unserem schönen Brünsteinhaus.



# Ein Erfahrungsbericht

„Erleben und leben lassen“, dies steht als Überschrift über dem Projekt des Referats für Umwelt und Natur des Deutschen Alpenvereins. Gemeint ist damit die naturverträgliche Ausübung und nachhaltige Sicherung des alpinen Tourenskilaufs. In enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Umweltministerium im Rahmen der Untersuchung „Wildtiere und Skilauf im Gebirge“ werden für besonders sensible Bereiche in den Tourengebieten der Bayerischen Alpen naturverträgliche Routenvorschläge von Arbeitskreisen entwickelt und umgesetzt.

Doch ansprechen sollen die Lenkungen im Gelände nicht nur Skitourengeher, sondern wenn möglich auch Tiefschneefahrer, Snowboarder und Schneeschuhgeher.

Ich wollte einmal bei der Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen im Gelände aktiv mitwirken. So kam ich dazu, Manfred Oehmichen von der Sektion Rosenheim bei seinen Lenkungsmaßnahmen im Gebiet Brunnstein-Traithen-Tainsjoch als „Praktikantin“ behilflich zu sein. Voraussetzung war: keine zimperliche Einstellung zum Wetter und ein wenig Kondition. Das mit dem Umgehen mit Hammer und Axt würde sich schon zeigen, vor Ort. Das notwendige Schildermaterial sammelten wir beim Hauptquartier des DAV in München ein. Hammer und Nägel wurden mir sogleich am ersten Tag in die Hand gedrückt, um Lenkungsschilder an die Schneestangen anzubringen, die

Manfred schon vor einiger Zeit dort oben deponiert hatte. Ziel dieser Lenkung war es, die Skitourengeher aus den Ruhezeiten und Schutzgebieten der Wildtiere in diesem Bereich fernzuhalten, ohne auf den Genuß einer schönen Abfahrt zu verzichten. Vor allem der Spielhahn hat oben auf der „Schanz“ sein Winterquartier.

Manfred hatte einen Arbeitsplan für die drei Tage meiner Anwesenheit aufgestellt, der gut überlegt und durchdacht war. So erledigten wir am ersten Tag die Lenkungen „hoch oben“ noch bei gutem Wetter. Über Nacht fiel der erste Schnee, der Auf- und Abstieg wäre einen Tag später zu einer etwas rutschigen Angelegenheit geworden. Das neblig-trübe, naßkalte Wetter des zweiten Tages nutzten wir, um im Baumoosgraben einen Übergang bei winterlichen Verhältnissen über den Baumoosbach zu schaffen. Dank Manfreds ausgezeichneten Geländekenntnissen war von vorne herein klar, wo die Brücke stehen würde: dort, wo im Vorjahr ein Baum über den Bach umgestürzt war. Wir mußten ihn nur „umgestalten“, das hieß zersägen, entasten, umlegen, mit Steinen unterlegen. Ohne Nägel oder sonstigen Eisen entstand ein funktionsfähiger Übergang. Das gefiel mir. Den Nachmittag verbrachten wir sodann mit Ausschneiden einer Schneise für den Abstieg bzw. die Abfahrt und Durchquerung eines Waldgebietes, so dass das Verletzen von kleinen Bäumen und Sträuchern, das Abknicken der zarten



Spitzen des Jungwuchses vermieden werden kann. Axt und Motorsäge waren unsere Werkzeuge an diesem Tag.

Manfreds geübtes Auge hatte schon im letzten Winter die Schwachstellen der umgesetzten Routenempfehlung in seinem Teilgebiet gesichtet und so verbrachten wir den dritten Tag mit Verbesserungen dieser Lenkungen. Wir hängten Hinweisschilder höher, die im letzten Winter nur noch „kniehoch“ sichtbar waren, hängten Schilder um, wo sie nicht an einem günstigen, vorteilhaften Platz hingen; (Steilner Joch, Untersbergerjoch, Trainsjoch.) Auch wenn dies oft nur „kleine“ Handgriffe waren, mußte doch das Material aus München geholt werden, an den dafür ausgewählten Ort hingetragen werden, das Arbeitsgerät (Motorsäge, ect.) zu den Routenempfehlungen hochgeschleppt werden.

So waren es für mich drei Tage, die sich lohnten. Manfred konnte nach München zum Hauptquartier durchfunken, dass die Lenkungsmaßnahmen für sein Gebiet für den kommenden Winter stehen.

Schaffen wir es, uns sinnvoll einzusetzen für den Schutz der Natur mit gleichzeitiger Nutzung der Natur als unsere Erholungs- und Entspannungsräume, sehe ich der Zukunft positiv entgegen. Einen Beitrag dazu, das sensible Gleichgewicht der Natur zu schützen, sehe ich im Engagement der vielen Menschen der Arbeitskreise des DAV-Projektes.

**Es ist nicht genug zu wissen,  
man muss es auch anwenden.**

**Es ist nicht genug zu wollen,  
man muss es auch tun. Goethe**

Manfred Oehmichen



**Kurze Gipfelrast am Sonwendköpfl überm Taubensee.**

**Foto Heini Schinagl**

# Edelweißfest am 13. Oktober 2000



Sage und schreibe 70 Jahre im  
Alpenverein sind:

Dr. Mayr Christian, Karlsruhe  
Reischbeck Hans, Rosenheim  
Reiter Ludwig, Rosenheim

Für 60 Jahre wurden geehrt:

Leuze Maria, Rosenheim  
Stöckl Elisabeth, Rosenheim

Ein halbes Jahrhundert sind folgende  
Mitglieder beim DAV:

Aicher Simon, Rosenheim  
Bauer Dieter, München  
Bruening Drost von, Greifensee (CH)

Jungmeier Willy, Rosenheim

Kosney Marianne, Raubling

Mayr Anni, Karlsruhe

Pallauf Alfons, Samerberg

Paschke Karl, Braunschweig

Platte Gerhard u. Ilsabe, Wuppertal

Rahm Rupert, Raubling

Zitzlsperger Leo, Pflaumdorf

Zitzlsperger Rolf-Franz, Essenheim

Schon seit 40 Jahren Mitglied sind:

Beck Irmgard u. Hans, Nußdorf

Diepolder Irmgard u. Heinz, Rosenheim

Eisenreich Robert, Hufschlag

Ettmayr Helmut, Rosenheim

Fichter Ingeborg, Rosenheim  
Fielitz Rudolf, Kiefersfelden  
Fischer Egon, Kolbermoor  
Gauklitz Gert, Rosenheim  
Heidrich Rosemarie u. Franz, Rosenheim  
Huebner Loni, Stephanskirchen  
Jauk Rudolf, Rosenheim  
Kaestner Johanna, Rosenheim  
Kögel Max, Rosenheim  
Kraft Heide, Stephanskirchen  
Krieg Georg, Heilsbronn  
Lachauer Reinhild u. Dr. Rudolf, Prien  
Lechner Maria, Kolbermoor  
Lex Karl, Rosenheim  
Lochner Manfred, Rosenheim  
Löschner Annemarie, Emmering  
Magnuszewski Eduard, Kolbermoor  
Mayerthaler Cilly, Samerberg  
Meier Erika u. Kurt, Rosenheim  
Mohr Hermann, Rosenheim  
Netopil Elisabeth, Stephanskirchen  
Neubauer Max, Bad Endorf  
Oehmichen Manfred, Brannenburg  
Paschke Christa, Braunschweig  
Pfanzelt Eberhard, Rosenheim  
Pliske Elisabeth, Rosenheim  
Putz Bernhard, Stephanskirchen  
Rechenauer Dr. Ottmar, Oberaudorf  
Reiss Wilhelm, Samerberg  
Schikowsky Oskar, Raubling  
Schimmel Kurt, Raubling  
Schober Bruno, Riedering  
Steindl Mathilde u. Hans, Kolbermoor  
Vogl Rudolf, Rosenheim  
Weiss Paul, Rosenheim  
Willberg Altrud, Fürstenfeldbruck  
Wimmer Alfred, Kolbermoor  
Wolter Wolfgang, Stephanskirchen  
Zink Anna, Rosenheim  
Zwirner Claus, Stephanskirchen

25 Jahre gehören dem Alpenverein an:

Anker Georg, Oberaudorf  
Anthofer Marie-Theres u. Helmut, Rosenheim  
Aupperle Ernst, Rosenheim

Binder Josef, Nußdorf  
Bissinger Fritz, Rosenheim  
Boos Herbert, Rosenheim  
Brandmeier Thomas, Kobenhavn (DK)  
Brandstetter Marion, Rosenheim  
Braun Michael, Flintsbach  
Deuerlein Erika, Oberaudorf  
Diedrich Erhard, Rosenheim  
Dotterweich Johann, Oberaudorf  
Duwel Gabriele u. Dr. Hans-Christian,  
Stephanskirchen  
Eder Sybille, Kolbermoor  
Eulberg Manfred, Limburg  
Forstner Hans, Stephanskirchen  
Freisler Ludmilla, Rosenheim  
Fritsch Martin, Bad Aibling  
Gassner Rosmarie, Rosenheim  
Gimpl Lorenz, Ramerberg  
Greindl Gerda, Hans u. Dietmar, Schechen  
Grossmann Helga u. Otto, Rehau  
Gruber Hans, Rohrdorf  
Haarpaintner Christian, Rosenheim  
Hanslik Berthold, Rosenheim  
Heidemann Dieter, Sauerlach  
Hofer Gerhard, Raubling  
Huber Günter, Rosenheim  
Jüstel Jürg, Rosenheim  
Käsweber Fritz, Rosenheim  
Kienberger Max, Amerang  
Klein Gerhard, Regen  
Klinger Werner, Söchtenau  
Korger Kurt, Rosenheim  
Kotter Georg, Stephanskirchen  
Krahn Gernot, Großkarolinenfeld  
Kramer Karin, Kiefersfelden  
Lämmlein Franz, Kolbermoor  
Langer Rosemarie, Bad Feilnbach  
Lenke Lothar Adlkofen  
Lindert Astrid, Grabenstätt  
Linsmayer Marie-Luise u. Klaus,  
Bad Feilnbach-Au  
Lohr Helmut, Nassenfels  
Mair Josef, Stephanskirchen  
Mayr Konrad, Tuntenhausen  
Melichar Edda u. Volker, Schechen

Menath Reinhard, Rosenheim  
Merckell Eva, Samerberg  
Meyr Alfred, Rosenheim  
Müller Rita u. Sepp, Feldkirchen-Westerham  
Niklaus Harlindis u. Otto, Rosenheim  
Oberhuber Elisabeth, Rosenheim  
Obermüller Reinhold, Kreuth  
Obwieser Karin, Oberaudorf  
Oppacher Thomas, Raubling  
Perl Sebastian, Riedering  
Pfeiffer Angelika, Brannenburg  
Philipp Siegfried, Brannenburg  
Praehofer Johann, Rosenheim  
Reiter Margarete, Rosenheim  
Reitz Willi, Riedering  
Richter Barbara, Riedering  
Rieder Emmeran, Kolbermoor  
Roith Johann, Rosenheim

Rottmüller Ludwig, Stephanskirchen  
Rudolf Barbara, Bad Aibling  
Sappa Josef, Raubling  
Scheuring-Staufner Sylvie, Stephanskirchen  
Schlaipfer Marianne, Prutting  
Schröder Hans-Peter, Samerberg  
Seidl Johann, Riedering  
Sieber Wolfgang, Rosenheim  
Stadler Bernhard, Rosenheim  
Stegmüller Franz, Rosenheim  
Strigl Karlheinz, Flintsbach  
Titze Hanna, Stephanskirchen  
Wachs Stefan, Riedering  
Waldmann Marianne, Rosenheim  
Weinmar Christa u. Ernst, Großkarolinenfeld  
Weinmar Wolfgang, Nottuln  
Wejda Maria u. Karl, Rosenheim  
Winkler Franz, Raubling  
Wolfstetter Ursula, Rosenheim

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:*  
dass der Herr Deeg mit´m Radl bis am  
Schloßberg umeinander gefahren is und  
die Beiträg kassiert und die Wapperl  
austeilt hot.

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:*  
dass der Bruckei als Kassier die  
Einnahmen und Ausgaben mit der Hand  
ins Hausaufgabenheftl eintragen hat,  
sogenannte vereinfachte Vereinsbuch-  
haltung. I glab, Geld war eh koans da -  
damals.

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:*  
dass die Vorstandschaft eine halbe  
Nacht beraten hat, ob DM 300,- für  
Jugendarbeit drin san oder ob alles Geld  
für die zwoa Hüttn braucht werd.

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:*  
dass einmal im Monat der Bus zur  
Sektionstour vorm Stockhammer abge-  
fahren und vorm Klepperhaus wieda  
okemma is. Eine Tour im Monat! Und die  
anderen Wochenenden haben wir uns

eh auf da Hochries oder am Brünnstoa  
troffn.

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:*  
dass für das Fortschicken vom  
Sektionsblattl die ersten Male die  
Adressen mit der Hand geschrieben und  
die Briefmarken einzeln abgeschleckt  
wordn san.

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:*  
dass d´ Sektionsschirennats vom Hoch-  
ries-Gipfelhaus bis zum Niederauer  
z´Frasdorf austragen worden san. Bei  
dera Streck war 2x Schmeißen leicht  
drin.

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:*  
dass ma in Korsika die ersten Male die  
Erdäpfi selber schälen und die Teller ab-  
waschen ham müassen.

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:*  
dass es amoi einen gut besuchten  
Alpenvereinsfaschingsball im Hofbräu  
oder im Kolpinghaus geben hat.

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:* dass der Saal bei Lichtbildvorträgen jeden Monat voll besetzt war, im Kolpinghaus! Und da Eintritt DM 3,- kost hat.

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:* dass vo Minka da Skizug kemma is nach Kitzbichl und daß d´ Skifahrer zur Hahnenkammbahn gejoggt sind, obwohl´s Jogging noch nicht erfunden war.

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:* dass ma zum Trocknen einer nassen Cordhose mindestens 3 Tag braucht hot.

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:* dass ma scho eine Woch Urlaub braucht hot, um ein paar Touren im Stubei, Zillertal oder Ötztal zu machen. Später hat mit dem Auto ein Wochenende für eine Tour gereicht.

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:* dass da Hüttnwirt schwar aufschaut hat, dass im Lager die Mannndl und die Weiberleit streng getrennt warn.

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:* dass ma auf da Hochrieshüttn über d´Hennaloater ins Lager g´stieg san.

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:* dass auf de Hüttn immer wieda Arbeitsdienst geben hat und vui san kemma.

*Ob´s des glabts oder net, aber es is so:* dass die Jugend, wia i g´hört hab, den guatn Brauch aufleben laßt, z.B. beim Wegbau am Brunnstoa.

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:* dass bei da Hauptjahresversammlung a Haufa Leit da warn.

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:* dass a mol an Nikolo und an Krampus geben hot, der genau g´wißt hat, was, wann, wo und wem eppas passiert ist. Aba heit hätt der scho alloa mit dem Haufa am Mittwoch den Übablick valorn.

*Ob´s des glabts oder net, aber es war so:* dass ma uns auch auf den primitiven

Hüttn recht wohl gefühlt ham. Jetzt haben zumindest wir Geehrten, die in etwas gesetzterem Alter sind, die Errungenschaften der Technik und ein bißl Komfort auf den Hütten ganz gern.

*Ob´s des glabts oder net, aber es is so:* dass ma nach 40, 50, 60 und 70 Jahren beim Alpenverein immer noch gern dabei san, auch wenn sich unser alpiner Aktionsradius deutlich verändert hat. Auch ein „kleiner“ Gipfelsieg macht Freude und ein normaler Aufstieg.

*Ob´s des glabts oder net, aber es is so:* dass i immer no koan Computer oder a Schreibmaschin hab. I schreib wia da Bruckei mit da Hand. Wann Euch aba des was i g´schriebn hab gfallt und es sollt im Sektionsblattl erscheinen, dann brauchat i wen, der des mit´m Computer schreibt.

***Ob´s des glabts oder net, des is vo mir.***  
**Eure Liesl**



**Auf der Bettlerkarspitze**

**Foto: Heini Schinagl**



Ansprache am 13. Oktober beim Edelweißfest der DAV-Sektion Rosenheim zur

## Ernennung unseres Schatzmeisters Dieter Vögele zum Ehrenmitglied

anlässlich seines 60. Geburtstages  
von Franz Knarr, 1. Vorsitzender

Lieber Dieter, liebe Sektionsmitglieder,

„In Anerkennung verdienstvoller, ehrenamtlicher Leistungen, ernennen wir nach Beschluß unseren Schatzmeister Herrn Dieter Vögele anlässlich seines 60. Geburtstages zum Ehrenmitglied.

Wir danken ihm für seine bisherige 33-jährige aktive Mitarbeit, für die Umsicht, den großen Sachverstand und seine außerordentlichen Engagements.

Rosenheim, 13. Oktober 2000“

So lautet der offizielle Text auf der Ehrenurkunde.

Was verbirgt sich aber hinter diesen Zeilen? Es verbirgt sich sprichwörtlich ein Ehrenamtsleben.

Bei Deinem damaligen Eintritt als noch „junger Spund“ wusstest Du noch nicht so genau, was da auf Dich zukommt. Die Altvorderen waren und sind Dir Respektspersonen gewesen, deren Arbeit Du geachtet hast.

Mit Dir aber tat die Sektion zum richtigen Zeitpunkt den richtigen Griff. Alles war im Aufbau begriffen. Die kargen Zeiten der Nachkriegsjahre wichen einer neuen, wirtschaftsbetonten Zeit, in der ein ehrgeiziger Bankbeamter der Rosenheimer Sparkasse ein Betätigungsfeld vorfand, dem Du eben auch durch Dein bergsteigerisches Hobby gleich so verbunden warst. Heute würde man sagen, Laptop im Rucksack, ähnlich wie Laptop in der Lederhose.

Es war aber auch so. Der spitze Bleistift

fehlte nie. Als die Zeiten moderner wurden, erinnere ich mich noch an Deine elektronische Armbanduhr mit eingebautem Rechner und es war nicht so selten, daß Du gleich an Ort und Stelle wesentliche Zahlen der Realität näher gebracht hast.

Äußerlich sieht man das unserer Sektion an den Berghäusern auf der Hochries und am Brunnstein an. In Deiner bisherigen Amtszeit mußten die baulichen Substanzen des über hundert Jahre alten Brunnsteinhauses und die Ver- und Entsorgung, die Wohn- und Bewirtschaftungsmöglichkeiten dem heutigen Standard angepasst werden. Trotzdem den Alpenvereinscharakter zu wahren, verlangte in der Vergangenheit und tut es auch weiter, besonders Augenmaß und Fingerspitzengefühl. Dass es dabei nicht nur um das Ausrechnen ging, hast Du in den vergangenen Jahrzehnten sehr oft auch praktisch bewiesen.

Deine Begabung, Objekte wirtschaftlich umzusetzen, hat uns immer geholfen. Angefangen von der Organisation unserer Geschäftsstelle über die Mitgliederverwaltung, die Du ja geschickt Deiner Christa anvertraut hast, bis zur Beschaffung eines Kleinbusses für die Jugend, die Bewältigung der Aufwandsentschädigung unserer Tourenbegleiter oder der finanzielle Kraftakt unserer Kletterhalle.

Dabei ist das Bergsteigerische nie zu kurz gekommen. Du selbst kannst auf

eine Reihe großer Gipfelerfolge stolz sein, welche Dir hauptsächlich in den Alpen, aber auch weltweit gelangen und sicher noch gelingen. Bescheiden wie Du bist, sprichst Du nicht darüber, aber ich als Freund durfte Dich einen kleinen Teil davon begleiten und weiß, mit welcher Erfahrung und welchem Können Du aufwarten kannst.

Wie ich mir diese Zeilen überlegt habe, bin ich natürlich zwangsläufig auf den Gedanken gekommen, was hast Du eigentlich für Fehler?

Na ja, Du hörst gern volkstümliche Musik. Tanzen ist nicht grad Deine Passion. Christa kann allein ins Konzert gehen. Wenn Du hockst, dann hockst

und dann die alkoholische Schwäche – der Ramazotti und der Prosecco – eigentlich keine Schwächen und wenn, dann findest Du sicher viele in unserer Sektion, die das gern mit Dir teilen. Ich hab mich heut für Dich und für uns alle – denn wenn wir schon so einen erfolgreichen Schatzmeister haben, dann woll'n wir heut alle was davon haben – für Prosecco entschieden. Wir alle wollen mit Dir auf Dich, Deine Gesundheit und Deine Sektionsarbeit anstoßen, Dir weiter alles Gute wünschen und einmütig anstimmen „Zum Geburtstag viel Glück, zum Geburtstag...“

Dein Freund Franz



# Sektionsabende

## Sollen sie weiter bestehen oder sind sie überflüssig?

Warum diese Frage? Weil der Besuch meistens sehr gering ist.

Als ich vor über 20 Jahren die Sektionsabende übernahm, waren sie sehr gut besucht. Die Tourengruppe um Heinz Heidenreich mit seinen Tourenbegleitern war eine verschworene Gemeinschaft. Da war es selbstverständlich, sich jeden 3. Donnerstag im Monat zu treffen. Wir sind alle älter geworden. Viele neue Tourenbegleiter kamen dazu. Die Gemeinschaft wurde immer größer. Jeder Tourenbegleiter hat seine Fans. Die Sektionsabende wären

eigentlich das Bindeglied für alle. Leider ist das nicht der Fall. Ist das Programm (oder der Sektionsabend) nicht mehr zeitgemäß? Nimmt man einen Wandervortrag, fehlt die Jugend. Nimmt man einen Klettvortrag, fehlen die Alten. Die mittleren Altersgruppen fehlen fast immer. Sind wir vom Fernsehen so übersättigt? Das sind die Fragen, die ich mir immer wieder stelle. Ich glaube, man braucht einen neuen Besen, der macht es besser als der Alte. Interessenten dafür wenden sich bitte an mich oder an die Vorstandschaft. Paul Weiß

## Immer wieder am Mittwoch...

ist die Seniorengruppe unterwegs. Halt, die älteren wollen das nicht hören. Drum sagen wir halt Mittwochsgruppe. Ich glaube, ich weiß, warum die nicht Senioren heißen wollten. Weil sie viel zu fit sind. Unsere älteste Dame ist jetzt 85 Jahre. Unser Senior, Entschuldigung – älterer Herr, ist bald 82 Jahre. Ja ja, Berg gehen erhält fit, auch wenn's jetzt ein bisschen langsamer geht, als vor einigen Jahren. Unsere Teilnehmer über 75 kann man nicht an den zwei Händen abzählen, da nimmt man halt noch ein paar Zehen dazu. Das ist der harte Kern der Truppe und wir, der Rest, sind ihre Fans. Das sind unsere Vorbilder, denen wir Jüngere nacheifern. Nicht nur im Berg

gehen und wegen der Fitness im Alter. Auch im Lustigsein in einer unkomplizierten Gemeinschaft. Es passiert auch immer was Nettes. Eine Dame bestellt bei der obligatorischen Einkehr nach der Tour in der Fuchsgrub 2 Wiener, weil der Hunger nicht so groß war. Was bekommt Sie serviert, zwei Wiener Schnitzel. Warum? Weil die Wiener Würschtl in Österreich Frankfurter heißen. Ein andermal drückt jemand der Schuh. Jahrelang passten die Schuhe. Heute nicht zum aushalten. Also Einlagesohlen raus. Es geht besser, ein bisserl. Beim Auto löst sich das Rätsel. Die Autoschlüssel im Schuh drücken halt. An einem Mittwoch im Dezember regnet es

sehr stark. Ich denke mir, als ich zum Treffpunkt fahre: Heute wird keiner da sein. Auch wenn ein paar da sind, sage ich die Tour ab. Die sechs Unentwegten überredeten mich mit vereinten Kräften, nicht abzusagen. Die Hochries geht immer und außerdem ist doch Mittwoch. Also ziehen wir vom Spatenauparkplatz los. Ab der Spatenau fängt der Schnee an. Ab jetzt heißt es Spuren, manchmal bis zur Hüfte. Nach drei Stunden war die Hochries erreicht und die Monika freute sich. So ein Sauwetter und doch sechs Gäste. Das Fazit: schön war es, trotz dem Sauwetter. Ein anderes Mal geht

Kurt auf unbekanntem Weg zur Farrenpoint. Er sagt den nicht mehr so Konditions-Starken ab. Es könnte für sie zu schwer werden. Viele fehlten nicht. Umso überraschter sind alle; als wir den Gipfel erreichen, ist das Bankerl schon besetzt. Wer sitzt oben? Unsere Seniorin und begrüßt uns mit den Worten: Seit Ihr heute spät aufgestanden, ich bin schon eine viertel Stund´ da. Sie kam über den Normalweg und hatte die Lacher auf ihrer Seite. Langweilig ist es bei uns nie. Drum heißt es: Immer wieder Mittwoch... sehen wir uns bei der nächsten Tour.

Paul Weiß



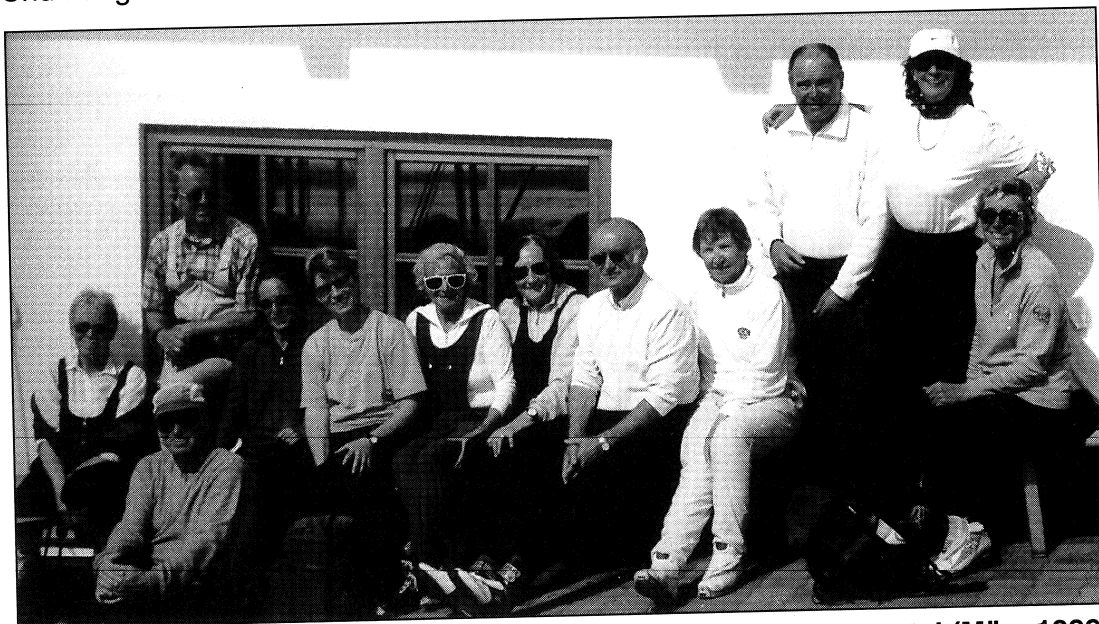
**Zum Bergwandern mit dem Bus: Herbsttag auf der Resterhöhe.**

# Langläufer leben länger

Ärzte empfehlen Langlaufen als eine der gesündesten Sportarten. Nicht ohne Grund! Die Bewegung des gesamten Körpers in frischer Luft stärkt Muskeln und Herz-Kreislaufsystem, wobei im Gegensatz zum Skifahren und Bergsteigen Gelenke und Bandscheiben geschont werden. Doch trotz dieser Vorzüge kann sich mancher Bergfex nicht so recht mit dem Langlauf anfreunden. Fürchtet er Ausrüstungsprobleme oder gar Langeweile?

Beides ist falsch! Moderne Nowax-Ski mit Kronenschliff haben mit dem berühmten Schuppenski nichts mehr gemeinsam. In ihren Laufeigenschaften kommen sie fast an Wachsski heran, vorausgesetzt, man lässt sich beim Kauf von einem erfahrenen Fachmann beraten. Und Langeweile kennt unsere Donners-

tags-LL-Gruppe schon gar nicht. Im Gegenteil! Die Fülle gut gespurrter landschaftlich reizvoller Loipen, die in einer runden Autostunde von Rosenheim aus erreichbar sind, erlaubt ein abwechslungsreiches Programm. Die Tages-touren von 15 bis 25 km Länge mit Rucksack und Einkehr werden so gewählt, dass sowohl Skiwanderer als auch schnelle Läufer auf ihre Kosten kommen. Spätestens am vereinbarten Ziel trifft man sich wieder. Das liegt meist am Talende, so dass der Rückweg nach der Mittagspause bergab weniger mühsam ist. Allerdings müssen eingefleischte Gipfelstürmer auf die Gipfelrundschau verzichten. Längläufer werden dafür mit unberührter Natur in oft unbekanntem Landschaftsschmankerln belohnt. Wer kennt schon die Loipen am Pillersee, an der Kaiserost- und Südseite zwischen Schwendt, St. Johann und Going, beim Zipfelwirt und im Leitzachtal und, und, und.... Übrigens: bei uns sind auch Anfänger dabei. Ziele und Abfahrtszeiten stehen dienstags unter „Kurz notiert“ im OVB.  
Klaus Onischke



**Saison-Abschluß der Donnerstags-Langlaufgruppe im Pillerseetal (März 1999)**

# Neue Tourenbegleiter

Mit Michaela Stark ist zum Winterprogramm 2001 endlich mal wieder eine Frau in die Tourenführerriege aufgerückt. Von Beruf ist sie Fachlehrerin in Bad Aibling und privat tritt sie auffällig oft in Kombination mit Christian Maas – ebenfalls einem unserer Tourenbegleiter – auf, mit dem sie eine bewährte Zweierseilschaft bildet.

Ihre Freizeit verbringt sie in den Bergen mit Wandern, Klettersteigen, Hochtouren, Mountainbiking, Skitouren und Ski alpin. Nach langjähriger Erfahrung und viel Freude im Bereich der Organisation von Skifahrten und des Führens von Skigruppen auf der Piste (seit 1987 Skiübungsleiter des DSV, seit 2000 DAV-Fachübungsleiter Skilauf) setzte sie ihren Wunsch – auch im Sommer zu führen – in die Tat um: Sie stellte sich



der Ausbildung zum DAV-Wanderleiter, die sie im August 2000 abschloss.

Neben Tagestouren in unseren Hausbergen ist sie gerne von Hütte zu Hütte (Wochentouren) unterwegs, so werden auch die Schwerpunkte ihres Tourenangebots aussehen.



Seit letztem Jahr als Tourenbegleiter für die Sektion tätig ist Ludwig Wieland.

Der verheiratete Rosenheimer Montageleiter kam 1991 in die Sektion und hat im Jahr 2000 die Prüfung zum Fachübungsleiter Bergsteigen abgelegt. Mit einer Reihe schöner Bergfahrten steigt der Ludwig, Jahrgang 1944, ins diesjährige Sommertouren-Programm ein.

Wir wünschen ihm viel Glück!



# En parcourant la Corse im Jahre 2000

„*En parcourant la Corse*“ las ich auf einer Ansichtskarte mit mehreren kleinen Bildern, einer sprudelnden Quelle, einer Genueserbrücke, einem Eselsweg. Korsika durchlaufen, das war die richtige Überschrift für unseren Aufenthalt in Korsika. Wir, das sind 25 vom Rosenheimer Alpenverein, darunter ein paar alte störrische Esel, die 1969 zum ersten Mal witterten, wie schön die Insel ist. Und diese Esel kommen immer wieder, alle 2 Jahre, und bringen ein paar „Neue“ mit. Damals mußte es schon die Vynch-Route an der Paglia Orba oder der Capu Larghia sein, oder das sogenannte Calvi-U an den Klippen draußen zum Bauch zerkratzen. Heute locken sanftere Ziele.

Nur am Montag nach der Ankunft ist es mir gelungen, als Ziel „Nix“ aufs Programm zu setzen.

*En parcourant la Corse* trabten die störrischen grauen Esel (grau sind wir ja geworden) los, brav am Eselsweg von Lavatoggio über Aregno nach St. Antonio. Und sie trabten zur altgewohnten Futterkrippe in der Wirtschaft vom ehemaligen Bürgermeister. Denn dort sind die Rosenheimer Esel bestens bekannt. In der Klosterkirche von Corbara gab's zum Schluß ein Orgelkonzert am Harmonium von Werner.

*En parcourant la Corse* waren wir um 5.00 Uhr in der Frühe zwischen Dunkel und „siehst mi nit“ unterwegs zum Hausberg wegen des Sonnenaufgangs,

und um noch rechtzeitig das Frühstück zu erreichen.

*En parcourant la Corse* fuhren wir mit in den Wald von Bonifto, um den Rundweg zu machen über die Bocca Erbalunghia und die Bocca Bonassa.

*En parcourant la Corse* reisten und rum-pelten wir mit dem Zug nach Ile Rousse zu einem Markt-, Stadt- und Strandbummel. Nur der Gebhard wollte mir nicht glauben, dass es keine gute Idee ist, mit dem Radl ins Tal von Bonifato zu fahren und die Mufrella hinauf und hinunter zu rennen. Am Abend hat er es dann gewußt.

*En parcourant la Corse* gingen wir zu den lachenden Löwen an der romanischen Kapelle in Lumio, weiter auf den Sattel zur Kap. N. D. de Stella, auf den Aussichtsbuckel Capu d'Occi hinunter zum verlassenen Dorf und weiter zum Bier „chez charles“. Den Zug erreichten wir dann „en courant“, d. h. im Laufschrift.

*En parcourant la Corse* gingen wir wie alle braven Calvesen hinauf zur N. D. de la Serra. Es war Wallfahrtssonntag und Gottesdienst mit dem Bischof von Korsika; und nach der ersten schönen Woche hatten wir allen Grund zum Danken.

*En parcourant la Corse* wollte ich eigentlich endlich Ruhe haben, aber „da kam's mir sauber um d'Eckn zogn“. Mit dem Zug nach Marina Davia und auf Straße zuerst, später auf Esels- und Schleichwegen zur Kap. St. Peter und St. Paul, zur Kap. Mariä-7-Schmerzen oberhalb Corbara, einem Aussichtsplatzerl par excellence. Dann weiter zum Kloster und auf den Mont Angelo. Über Pigna dann zurück zum Strand. Diesmal mußten wir auf den Zug warten und nicht umgekehrt.

*En parcourant la Corse* war noch längst

nicht Schluss. Wir betraten Neuland in den Tendabergen. Von Urtaca ging es auf den Col St. Pancrazio und den Mont Ambrica, man sah rechts und links Meer und den Finger Korsikas. Den Abschluss bildete ein Besuch im mittelalterlichen blühenden Dorf Lama. Cafe au lait gab´s chaque par chaque, d. h. einer nach dem anderen, weil die Wirtin nur 4 große Haferl hatte.

*En parcourant la Corse* bahnten wir uns den Weg durch die Schweindl vom Col de Prato zum Monte Petrone, wo immer eine herrliche Aussicht und der hl. Petrus auf die Wanderer wartet.

Der Abstieg nach Piedicroce war steil und auch stachlig, aber lohnend und die restaurierte Barockkirche ist wirklich sehenswert mit der Orgel, die wie ein Flügelaltar aussieht.

*En parcourant la Corse* wurde auch der Ninosee mitgenommen. Ein blauer See, wie ein Auge im grünen Gras, er könnte auch bei uns auf einer Alm liegen. Beim Abstieg haben wir 3 verloren, aber sie wurden uns frei Gasthaus wieder nachgeliefert.

*En parcourant la Corse* stöhnte die Barbara „können wir nicht einmal am Strand liegen“. Nein, sie sollte zu Mufrella.

*En parcourant la Corse* haben wir wieder viel gesehen. Wir sind aber nicht nur gelaufen. Wir haben immer wieder hinaus ins Land, in die Berge und übers Meer geschaut. Wir haben uns über die Blumen am Wegrand gefreut, besonders über die häufige „Binka botanika“ (d.h. ich bin kein Botaniker), über die reifen Feigen und Brombeeren. Wir haben die schönen alten Häuser gesehen, die Kirchen und Kapellen und dass die Korsen nicht mehr alles verfallen lassen. Und wir haben auch mit Korsen gesprochen, selbst wenn es nur ein freundlicher Gruß, ein Blick war. Und wir haben oben in der Citadelle die herrliche korsische polyphone Musik gehört.

*En parcourant la Corse* war alles in Ordnung. Nur 2 Fragen seien erlaubt: Warum muss ein durstiger Bergsteiger so tief in die Tasche greifen? Ein richtiger Durst ist auch im Feriendorf sauteuer; und was sind 14 Plätze für eine Bergwanderung für so viele? Letzteres Problem konnten wir lösen. Erstes aber nicht. Aber da gab´s doch was, anno dazumal auf den Hütten, das Skiwasser, groß und billig!

*En parcourant la Corse* ist jetzt schon klar, wir kommen wieder in 2 Jahr!

Eure Liesl aus Rosenheim

## **SICHERHEIT FÜR SIE, IHRE FAMILIE UND IHR VERMÖGEN.**

VER**SICHER**UNGS  
**KAMMER**  
**BAYERN**

Beratung, Vermittlung und Betreuung in allen Versicherungsfragen. Infos in jeder Sparkasse oder Tel. (08031) 182-930.

Sparkasse Rosenheim 

# Wander- und Kulturreise „Sizilien und Liparische Inseln“ vom 7. bis 21. April 2001

Reisebericht von Jutta und Helmut Ettmayr

1. Früh um drei bei der Abfahrt hab´n no alle sparsam g´schaut, doch da Siegi hat ganz fröhlich die Gepäcktrümmer verstaut.
2. In Neapel ham´ma Glück g´habt, uns ham d´Ganoven nix do, und mit a na ganz neuen Fähre sam ma nach Sizilien davo.
3. Kirchen und Tempel hamma o´gschaut, bis ma g´spürt ham unser G´stello, regeneriert ham´ma´s dann im Hotel Akrabello.
4. In Naxos hamma g´schlaffa in am Zitronenhain, doch das Essen war erst nach Reklamation fein.
5. Die Teerstraßen von Taormina ham´ma guat kenna g´lernt, drum war da Monte Venere a gar so weit entfernt.
6. Die Marschordnung auf den Touren macht dem Kurt viel Verdruss, weil die oan so schnell renna und er hint´ bleiben muß.
7. Auf der Tour am Ätna san umherg´irrt zwoa Grupp´n, wieder glücklich am Bus hat uns g´schmeckt die Gulaschsupp´n.
8. An Siegi sei Service is wirklich perfekt, seine Würst und sei Schnaps an jeden schmeckt.
9. Ein ganz besonderes Schmankerl war der Rocca die Novara, und nachher a no die Schluchten von Alcantara.
10. Unser Grupp´n war allweil guat ge-launt, nie verdrossen, dös is a koa Wunder, es hat ja nia goss´n.
11. Die Fahrt nach Syrakus war besonders schee, weils derweil in Naxos und Taormina regnete.
12. Die Überfahrt nach Stromboli, die macht uns viel Verdruss, das Schifflin schaukelt so, dass mancher speiben muß.
13. Über´m Krater von Stromboli, da san ma g´scheid daschrocka, aber der hat bloß Rauch g´spuckt und koane Brocka.
14. In der Pension Sirenetta war´n ma gern länger blieb´n, as Ess´n war guat, da Sturm hat d´Wolk´n vertrieb´n.
15. Auf Lipari, im Carasco, das Ambiente war fein, die Teller warn´n riesig, doch die Portionen klein.
16. Auf Salina, am Monte Fossa, war die Sicht klar und weit, und auch für an Malvasia hatten wir noch Zeit.
17. Nach´m Schwefelbad auf Vulcano ham manche ganz schee g´stunka, und nachher ham´ma alle a kühles Bier drunka.
18. Die Gaudi mit´m Siegi is immer riesengroß, in sei´m Bus fühlt sich jeder wie in Abrahams Schoß.
19. Die wunderschöne Reise hat da Kurt z´samma g´stellt, und hat a dafür g´sorgt, dass sich´s Wetter hält.
20. Und jetzt sog´n ma a ganz herzlichs Dankschön dem Kurt, vielleicht fahr´n ma bald scho mit eam wieder furt.

# Bericht über die Jugend I

Im Juli 2000 fanden sich Karen Weiß, Ingrid Öfele, Conny Hödl und Rudi Gerhard zusammen, um die Kindergruppe des JDAV zu gründen. Hierbei handelt es sich um eine Einrichtung, in der mit etwa 25 Kindern im Alter zwischen 6 und 11 Jahren einmal monatlich an einem Sonntag, Ausflüge und Unternehmungen veranstaltet werden. Auf dem Programm stehen abenteuerliche Höhlenwanderungen, griabige Hüttenabende und rasante Schlittenfahrten, bei denen stets ein hoher Spaßfaktor garantiert ist. Weiteres Anliegen der Jugendleiter ist es, den Kindern einen umweltfreundlichen Umgang mit der Natur spielerisch

beizubringen, ihnen den variantenreichen Bergsport näher zu bringen und in Verbindung hiermit ihre Sicherheit beim Bergsport zu steigern, sofern nötig.

Um das Fortbestehen der Jugend I zu sichern, bedarf es weiterhin vor allem des bisher reichlich vorhandenen Engagements der Kinder und der Eltern. Letzteren schulden die Jugendleiter für ständige Fahrdienste und zahlreiche Begleitung bei Ausflügen Dank.

Hinweise zu den Ausflügen sind stets am Dienstag vor dem betreffenden Ausflugssonntag im OVB unter „Kurz notiert“ vorzufinden.

Die Jugendleiter freuen sich über zahlreiches Kommen!

## Jugend im Internet

Seit kurzem findet man die Jugend der Sektion Rosenheim auch im Internet unter [www.jdav-rosenheim.de](http://www.jdav-rosenheim.de)

In unzähligen Arbeitsstunden ist diese tolle Seite, unter der Leitung unserer Computerspezialisten Claudius, Stephan und Markus entstanden.

Jeder der mehr über uns wissen will, oder auch Lust hat, sich mit uns in den

Bergen herumzutreiben, der sollte unbedingt mal auf unserer Internetseite vorbeischaun. Dort findet ihr auch viele Infos: Wo wir uns treffen, wie ihr uns findet, was wir so machen, wer wir eigentlich sind usw.

Also bis bald.

Eure Jugendgruppen der DAV-Sektion  
Rosenheim

# Kleine und Große Spielberghöhle

Gemeinsame Touren von Jugend I und Jugend II gibt es nicht oft – die letzte war im Sommer aufs Wildalpjoch – aber das Höhlenfieber hat uns gleichermaßen gepackt.

Nachdem sich am Parkplatz ´ne Riesenmeute angesammelt hat (so ca. 30 Personen) geht´s los. Mit den Bussen und Autos nach Soilach und von dort aus recht gemütlich hinauf zu den Höhleneingängen. Das Wetter wird immer schlechter, aber das ist Nebensache. Zuerst mal Pause und dann ab in die kleine Spielberghöhle. Irgendwie wird man das Gefühl nicht los, als ob die ersten schon wieder draußen sind, noch ehe die letzten das Anfangsstück hinun-

tergekrabbelt sind. Kaum wieder im Tageslicht, folgt der Aufbruch zur großen Spielberghöhle. Mit Seilen, Gurten und Helmen ausgestattet (Stirnlampen sind eh klar) geht´s erst ein Stück hinein, dann hinunter, nach ein paar Metern wieder rauf und dann schauen wir noch kurz in einen Schacht, den wir nicht mehr begehen werden, da man hier auch noch Steigklemmen brauchen würde. Die Zeit vergeht rasant – auch völlig verständlich bei solch einer Anzahl von Teilnehmern. Noch schnell die schlafende Fledermaus bewundert und wieder runter, rüber, rauf und raus. Das ist´s nun mit der Höhlenbefahrung. Die Jugend I entfacht noch ein kleines



Lagerfeuer im Schutze eines Baumes (es regnet mittlerweile) und während sie die Würstl über dem Feuer rösten, strebt die Jugend II dem Tal entgegen. (Der Baum ist zwar groß und auch ein guter Schutz gegen das Wasser von oben,

aber halt nicht für diese Menge von Leuten und bevor wir völlig durchnäßt werden, gehen wir halt lieber). Dank der Umstellung auf die Winterzeit ist es am Auto schon zappenduster.

Yvonne

## Vorderkaiserfeldenhütte – Pyramidenspitze

Am Dienstag regnet's noch daheim und es sagen immer mehr Jugendliche ab. Am Mittwoch in der Früh finden sich insgesamt nur drei Mädels ein. Steffi, Martina und ich. Auch egal – wir fahren. Mit dem Zug geht's nach Kufstein. Die Karte gebe ich an Martina und Steffi weiter (damit das Kartenlesen auch geübt wird) und auf dem Weg zur Tischoferhöhle kommen wir nicht an dem Abenteuerspielplatz vorbei, ohne dort ein Weilchen zur bleiben.

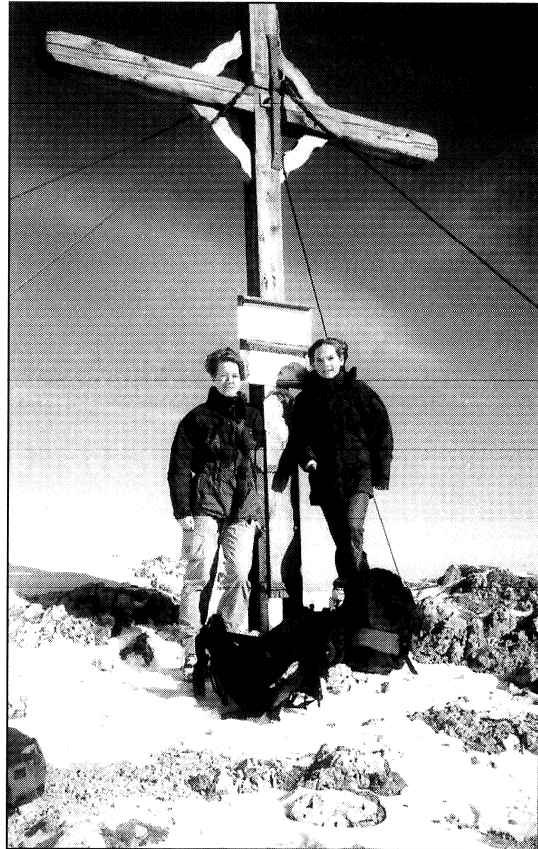
Nach kurzer Höhlentrink-Pause geht's weiter Richtung Kaiserbachtal und hinauf zur Vorderkaiserfeldenhütte (die ja inzwischen neue Wirtsleut hat). Das Wetter wird immer besser – Sonnenschein und blauer Himmel. Nach der Mittagsrast noch kurz hinauf auf die Naunspitze. Gleich hinter der Hütte beginnt der Schnee und wir schlagen uns den Nachmittag mit Schneebällen, diversen Boulderversuchen und durch von Gemen ausgelösten Mini-Steinschlägen um die Ohren.

Die Wirtsleut sind supernett und sehr überrascht darüber, dass die angemeldete Gruppe so geschrumpft ist. Vielleicht gibt's deshalb diese Riesen-

portion Tiroler Gröstl als Bergsteigeressen. Da die Hütte ja auch schon ein Stück über NN liegt, leiden wir alle drei ziemlich stark an der Höhenluft, was sich in allerlei Spinnereien und auch in einem immensen Ideenreichtum bei Spielen wie Stadt-Land-Fluss auswirkt. Mikado auf dem leicht schiefen Tisch geht auch irgendwie und den schwarzen Peter wird man auch immer wieder los. Am nächsten Morgen stellen wir uns dem gefahrvollen Aufstieg auf die Pyramidenspitze, wie er von 2 Frauen, die wir dort oben getroffen haben, beschrieben wurde: knietiefer Schnee, übelster Klettersteig (nur mit dicken, festen Handschuhen begehbar), etc.! Der Schnee geht gerade mal bis zum Schienbein (feinster Pulver!), die paar Holzstiegenmeter sind ein Klacks; das einzig knifflige ist den Weg im Schnee zu finden. Aber Latschenaussichtsplätze sind auch ganz schön. So gegen 11 Uhr sind wir alle auf dem Gipfel – endlich – da bis jetzt noch keine von uns je zuvor droben war. Die Dohlen setzen auch gleich zum Angriff an, kaum dass das Brot im windgeschützten Brotzeitplatz gezückt ist.



Komische Leute sind auch unterwegs: keine 10 Minuten unterhalb des Gipfels werden wir von einem Mann gefragt, von wo wir denn kommen und ob das die Pyramidenspitze sei – es ist nur der Gipfel über uns und wir sind beim Abstieg. An der Hinterkaiserfeldentalm gibt's die letzte Auseinandersetzung, Mandarinen-Adventsduft contra Schoko-Banane-Müsliriegel-Duftnote. Wanderer, die vorbeikommen, starren uns mit großen Augen angesichts unserer Alles-was-wir-noch-Essbares-dabei-haben-Brotzeit an – sie meinen wohl, dass wir erst beim Aufstieg sind. Der Weg hinunter zieht sich und die Treppen am Schluß lassen wir in einem Affenzahn hinter uns („Vorsicht Radfahrer“ heißt es – dabei haben wir doch gar keine Räder dabei). Noch 'ne Runde im Karrusell auf dem Spielplatz und die Mäuse im Kufsteiner Bahnhof angeschaut und auch viel gelacht – und schon sind wir wieder daheim. Yvonne



## IMMOBILIEN KAUFEN ODER VERKAUFEN

Vertrauen und Fairneß bestimmen unser Verhalten. Auch bei der Vermittlung von Immobilien.  
Telefon (08031) 1 82-2 81.

Sparkasse Rosenheim 

# Skitouren im Festsaal der Alpen



## Aufstieg zum Pizzo Scallino

Eisig kalt ist es an diesem Freitagmorgen am Parkplatz der Diavolezzabahn unterhalb des Berninapasses. Wir, d. h. Thomas, Michael, Karen, Sepp und ich, schütteln unsere eingeschlafenen Füße von der nächtlichen Anreise aus. Nach kurzem Umziehen und Zusammenpacken starten wir auch schon mit der ersten Gondel hinauf zur Bergstation, wo uns Markus, Sabine und Hans erwarten. Die drei nutzten bereits schon den Vortrag zur Akklimatisierung. Nach kurzer Lagebesprechung mit Markus, der diese Ostertourentage wieder geplant hat, starten wir acht Jungmannschaftler auch schon

Richtung Piz Palü. Der Gletscher zeigt sich dieses Jahr recht freundlich, und die vor kurzen im AV-Heft gesehenen Fotos über große Spaltenaufwürfe können wir dieses Jahr, bei solchen Schneemassen, nicht bestätigen. Nach mehrstündigem Aufstieg schnallen wir in der Scharte unsere Ski auf die Rucksäcke und mit den Steigeisen an den Skischuhen steigen wir zum Gipfel auf. Obwohl die Grat-Passagen durch den vielen Schnee problemlos zu meistern sind, machen einigen von uns hämmernde Kopfschmerzen, verursacht durch den schnellen Höhenunterschied (Rosenheim 460 m – Piz



**Auf dem Gipfel des Sasso Morro**

Palü 3905 m), zu schaffen. Außerdem versucht uns ein eiskalter, unangenehmer Nordwind hin und wieder vom Grat zu werfen. Schnell bringen wir diese arktischen Verhältnisse hinter uns und „flüchten“ Richtung Rifugio Marrinelli. Von der Hütte genießen wir noch die letzten Sonnenstrahlen bevor wir uns, nach einem kräftigen Abendessen, in unsere 2-Betten-Lager verziehen.

Nächster Morgen: Jeder hat sich nach dieser geruhsamen Nacht an die Höhe gewöhnt. Piz Bernina & Co. hüllen sich in Wolken und der schnelle Wolkenzug lässt auf hohe Windgeschwindigkeiten auf 4000 m schließen. Diese Wetterentwicklung vorausahnend, haben wir schon am Vorabend umdisponiert. Anstatt uns Piz Bernina und Morteratsch zuzuwenden, entscheiden wir uns für die südliche Bernina.

Fast allein genießen wir zwei traumhafte Gipfel, den Monte Forbici (2901 m) und den Sasso Morro (3109 m) und machen uns nach erholsamen Sonnentankpausen auf zu unserer nächsten Herberge.

Am Fuße zweier gewaltiger Stauseen steht das Rifugio Fratelli Zouia, in das wir uns für zwei Tage einquartieren. Das Essen, nach guter italienischer Art, ist hervorragend und nach einem Nachschlag brauchen wir nicht lange zu fragen. Äußerst amüsant ist auch eine italienische Gruppe, die geraume Zeit mit der genauesten Präparierung ihrer Felle und Skier verbringt. Der Ostersonntag zeigt sich etwas trüb, aber nach einem guten Frühstück marschieren wir durch einen lichten Lärchenwald unserem heutigen Gipfel, den Pizzo Scallino (3323 m), entgegen. Trotz

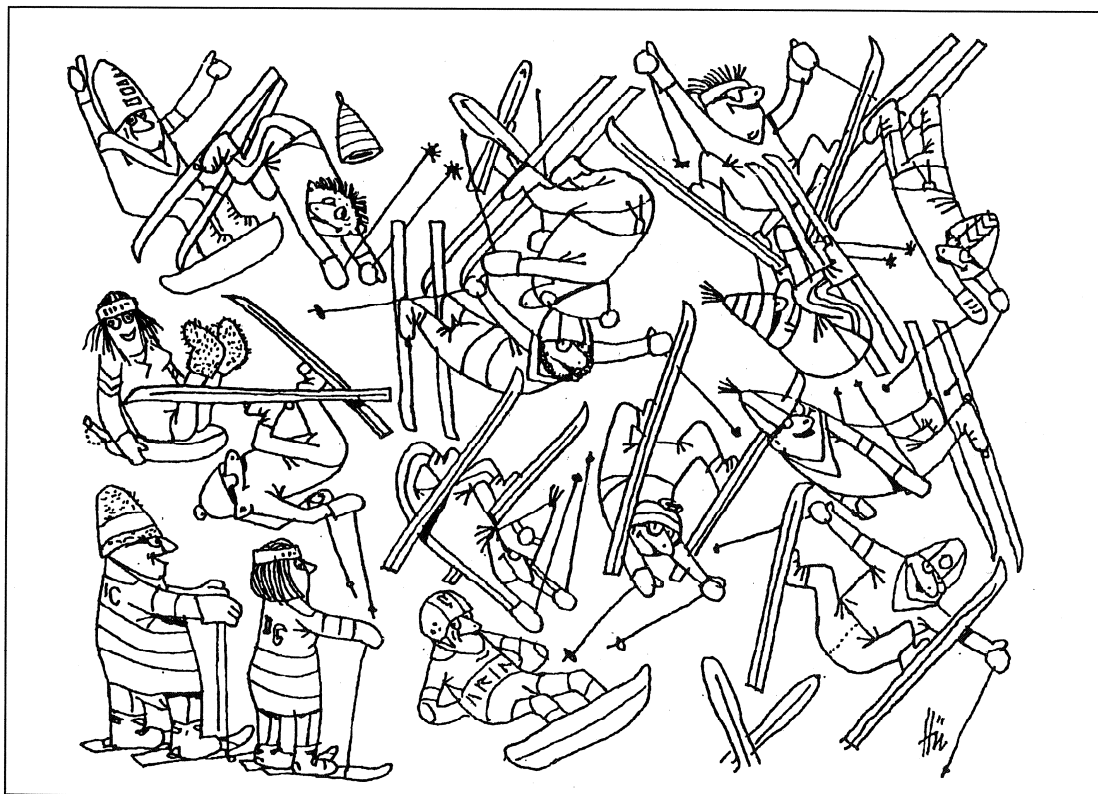
des Windes ist dies ein traumhafter Skiberg mit einem etwas anspruchsvollen Gipfelgrat. Nach längerer Abfahrt genießen wir wieder die warme Frühlingssonne, bevor wir wieder auf die Hütte zurückkehren.

Nach dem Abendessen planen wir unsere morgigen Abstiegsrouten. Einmal die längere, hochalpine Variante für schönes Wetter, über den Passo Gembre oder die kürzere, „Schlechtwetterroute“ über die Alp Confinal hinunter nach Poschiavio.

Der wolkenverhangene Morgen, mit leichtem Schneetreiben nimmt uns die Entscheidung ab. Wir haben daher viel Zeit und genießen die traumhafte Landschaft der italienischen Bernina,

die in dieser Saison mit Schnee überladen ist. Nach einem halbstündigen Fußmarsch durch grüne Almmatten und frühlinghafte Karrenwege erreichen wir am Fuße des Berninapasses Poschiavio. Am Bahnhof erwischen wir gerade noch die Rätische Bahn, ein netter Schaffner verzögert für uns extra die Abfahrt, die uns wieder hinauf zum Berninapass bringt. Die einstündige Bahnfahrt wird beim nachmittäglichen Sonnenschein zu einer Panoramadarbietung auf die Berninagruppe und rundet unseren kurzen Osterurlaub wunderbar ab. Etwas wehmütig verabschieden wir uns dann von diesem Festsaal der Alpen in Richtung grässliches Aprilwetter zu Hause.

Franz Knarr jun.



„Alle sans wieder da – Carver, Snowboarder, Freestyler, Telemarker...“

Zeichnung: Ernst Hürlimann

# Sonneckerlebnis – oder: eine erfrischende Belohnung

Wie den meisten Kletterfexen bekannt sein dürfte ist das Kaisergebirge mit seinen unzähligen Alpinrouten ein wahres Eldorado für Kletterer. Natürlich führen auch unzählige Kletterausflüge der Rosenheimer Sektionsjugend in dieses Gebirge.

Auch an einem traumhaften Herbsttag Ende September ist unser AV-Bus mit acht Kletterhungrigen besetzt. Während sich die herbstlichen Nebelschwaden in der morgendlichen Herbstsonne verlieren, parke ich unseren Bus beim Jagerwirt oberhalb von Scheffau.

Nachdem Seile, Sicherungsgeräte und andere wichtige Kletterutensilien verteilt und in acht verschiedenen große Rucksäcken verstaut sind, geht es über die Wegscheid Nieder- und Hochalm, vorbei am funkelnden Wasserfall hinauf ins Schneekar. Dieses erweist in dieser Jahreszeit seinem Namen schon alle Ehre.

Nach einer ausgiebigen Rast trennen sich erst mal die Wege. Fünf von uns steuern den Einstieg zur direkten Südwand (VII) an und die restlichen drei begeben sich hinauf zur Begehung des Ostgrates (III).

Die strahlende Sonne lässt unsere Kletterherzen höher schlagen und die Routen werden mal wieder zu einem der vielen Kaisererlebnisse.

Auch ein ungewollter Friend-Test der Südwandler und die dicke Eis- und Schneeschicht der Ostgratler können diese Touren letztendlich keineswegs eintrüben.

Nach einigen Stunden Traumklettereit trifft man sich zur ausgiebigen Gipfelrast.

Nachdem die Sonne zur fortgeschrittenen Tageszeit ihre wärmende Kraft verliert, machen wir uns an den Abstieg.

Als wir schließlich die Kopfkragen hinter uns lassen, schwebt über dem Sonneck-Westgrat ein Gasluftballon heran, einer jener Ballone, die, mit einer Postkarte versehen, irgendwo gestartet wurden. Wie wenn er müde würde von seiner langen Reise, lässt er sich auf dem Grat nieder. Neugierig geworden, werfe ich sofort meinen Rucksack ins Gras und laufe den Weg wieder zurück, immer den blauen Ballon im Visier.

Endlich, fest in der Hand haltend, lese ich die Botschaft der zugeflogenen Luftpost.

In großen Buchstaben steht da: Gutschein für einen Kasten Münchner Kindl Weißbier. Super!

Mit der Trophäe am Rucksack geht es schließlich zurück zum Auto. Beinahe hätte sich unser Gewinn in der Dunkelheit selbständig gemacht, aber nur beinahe.

Zum Glück arbeite ich zu diesem Zeitpunkt noch in München und so war die Einlösung des Gutscheins bei einem Münchner Hotel kein großes Problem. Natürlich wurde der Kasten gleich am nächsten Tag zu einer saftigen Portion warmen Leberkäs von den Rosenheimer JDAVlern vernichtet.

Franz Knarr jun.





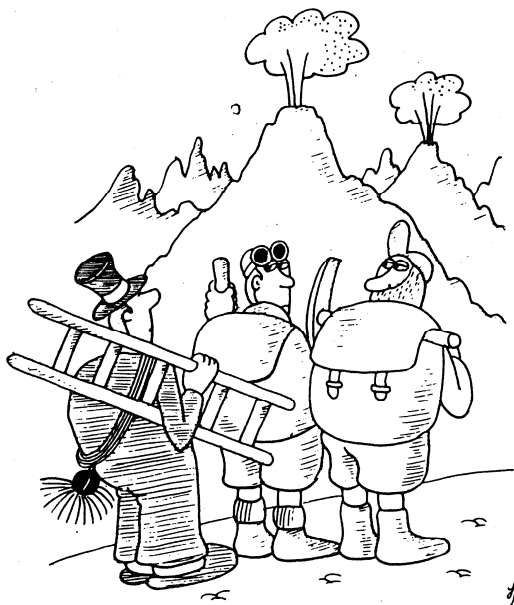
**30. September: Berge, Sonne, Musik und gute Laune, darauf haben wir uns ein Jahr lang gefreut! Ausflug mit unseren behinderten Gästen auf die Hochries.**

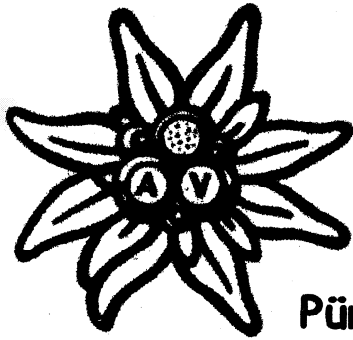






Oberhalb der Gletschergrenze überkamen Heinrich plötzlich Zweifel, ob er sich zu Hause abgemeldet hatte. Leder





DAV

# Kletteranlage

Pürstlingstr. 47a, 83024 Rosenheim

230qm Kletterfläche

40qm Dach

25 qm Kippwand/Boulderbereich

maximale Höhe 7,5m

maximale Seillänge ca. 14m

ca. 90 ausgerüstete Routen vom 4.ten bis zum 9ten Grad, auch im Vorstieg zu klettern.

- Sportkletterkurse für Einsteiger
- Trainingskurse Sportklettern
- Weiterführender Kurs Sportklettern
- Kinderklettern

Programm anfordern bei

Betreiber:

Ausüstung für Wandern,  
Bergsteigen und Alpinismus

**MONTAGNE**

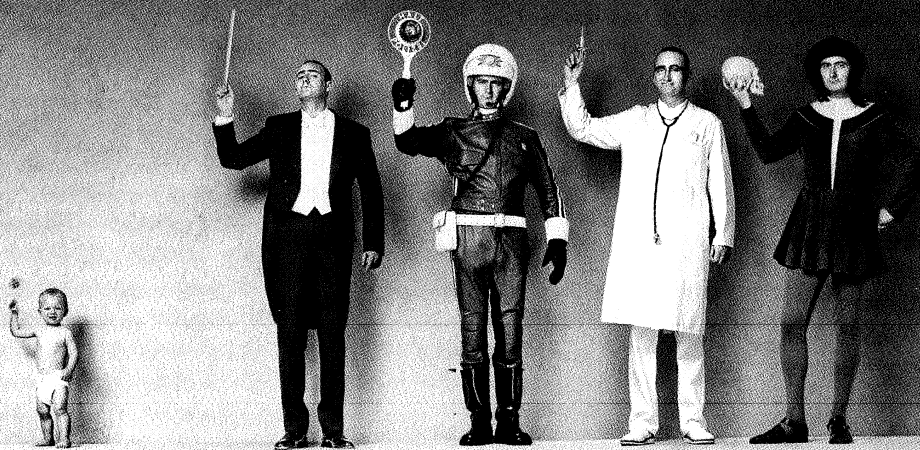
bergsport & outdoor  
*Spezial*

Sallingplatz, 83022 Rosenheim  
Tel. & Fax: 08031 / 1 48 88

Unternehmen der  Finanzgruppe




**WAS SOLL MAL AUS IHM WERDEN?**



**WAS ER WILL.**



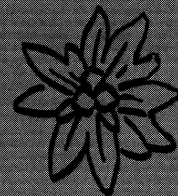
Welchen Berufswunsch Ihr Kind einmal hat: Helfen Sie ihm. Mit der Sparkassen-Privatvorsorge. Mehr dazu und zur „Start in die Zukunft-Initiative“ erfahren Sie bei uns. Fragen Sie uns. Wenn's um Geld geht – Sparkasse 

Kleinmaier Druck, Oberaudorf

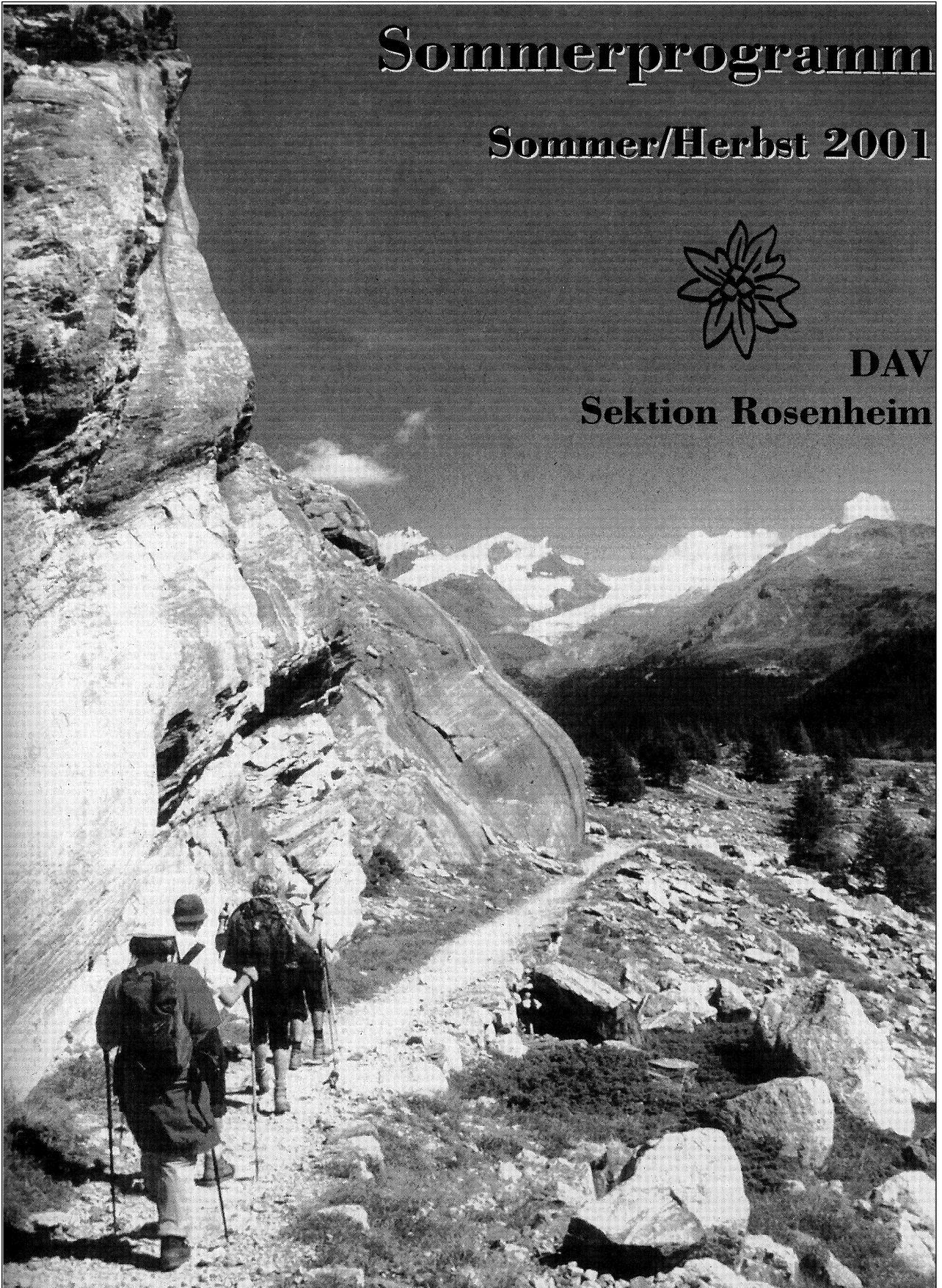


# Sommerprogramm

Sommer/Herbst 2001



DAV  
Sektion Rosenheim



Die Werktagstouren sind beim Datum mit „w“ gekennzeichnet und finden in der Regel montags, mittwochs oder auch donnerstags statt. Bei den mit „wb“ markierten Unternehmungen erfolgt die Fahrt auf jeden Fall mit Bus (Anm. bis Freitag vorher 10.00 Uhr).

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	30.05.01 w	Riesenberg	Von Söllach über die Hagramer	lw	Möller
02	02.06.01	Hundsalmjoch und Köglhörndl	Panorama-Überschreitung hoch überm Inntal	lw	Mühlberger
03	06.06.01 w	Zunderköpfl	Von Schönau nach Grub	lw	Kemmer
04	09.06.01	Hochplatte - Kampenwand	Aussichtsreiche Überschreitung	lw	Möller
05	11.06.01 wb	Brauneck	Kleiner oder Großer Panoramaweg (mit Seilbahnhilfe)	lw	Netopil
06	13.06.01 w	Predigtstuhl	Aschau – Klausen – Eiskeller - Hofalm	lw	Niklaus
07	14.-17.06.01	Kletterkurs für Anfänger	(siehe Kasten)	III-V	Stadler
08	14.06.01	Bernauer Moos – Rottauer Filze - Rötlmoos	Stramme Radltour	r2	Schwaiger
09	16.06.01	Tiroler Heuberg	Aussichtsbalkon über dem Walchsee	lw	Lakowski
10	20.06.01 w	Grünstein	Von Königsee zum Kühroint	lw	Heckel
11	23.06.01	Zeller Horn und Zeller Wand	Auf vergessenen Pfaden	sw	Hirmer
12	24.-29.06.01	Kletterkurs für Fortgeschrittene	(siehe Kasten)	IV-VI	Stadler
13	24.06.01	Rotwandgebiet	Alpenblumenwanderung	lw	Weiß
14	27.06.01 w	Jochberg	Hoch über Kochel- und Walchensee	lw	Weiß
15	30.06.01	Scheffauer	Überschreitung von Norden zum Hintersteiner See	sw/ks1	Mühlberger

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
16	04.07.01 wb	<b>Fleischbank</b>	Mit Bus ins Vorkarwendel	lw	Kemmer
17	07.07.01	<b>Lärcheck</b>	Einsamer Eckpfeiler im Ostkaiser	sw/l	Wieland
18	07.07.01	<b>Reichenspitze</b>	Noch mit Ski??	e1	Wachs
19	09.07.01 wb	<b>Gampenkogel</b>	Rundtour übers Brechhornhaus mit Lifthilfe	lw	Netopil
20	11.07.01 w	<b>Großer Traithen</b>	Vom Sudelfeld zum Brünsteinhaus	lw	Möller
21	14.07.01	<b>Kröndlhorn</b>	Aus der Windau	sw	Möller
22	15.07.01	<b>Naunspitze - Petersköpfl</b>	... und dann ein Weißbier auf VKF	lw	Lakowski
23	14.15.07.01	<b>Alpinkletter-Wochenende</b>	(siehe Kasten)	IV-VI	Stadler
24	14./15.07.01	<b>Hohe Geige</b>	Ins große Urgestein	sw/l	Rosenauer W.
25	18.07.01 w	<b>Laub- und Saalkogel</b>	Gipfel über der Bochumer Hütte	lw	Weiß
26	21./22.07.01	<b>Zuckerhütl</b>	Auf den höchsten Stubaier	e1	Rosenauer H.
27	21.07.01	<b>Hoher Göll</b>	Über den Manndlgrat	ks1	Mühlberger
28	21.07.01	<b>Brünstein – Traithen - Trainsjoch</b>	Knackige Biketour im vertrauten Revier	r3	Schwaiger
29	22.07.01	<b>Rotwand</b>	Auf einsamem Weg von Geitau	sw	Stark
30	25.07.01 w	<b>Berchtesgadener Hochthron</b>	Von Maria Gern auf den Untersberg	lw	Niklaus
31	27.–29.07.01	<b>Saumspitze und Scheibler</b>	Rouren von der Darmstädter Hütte	sw	Wieland
32	28.07.01	<b>Watzmannfrau</b>	Übers Kriechbandl muss jeder	ks2	Perl
33	01.08.01 w	<b>Achbergrunde</b>	Von Klamm zu Klamm	lw	Heckel

Besuchen Sie die sektionseigene **"Christian Schneider" - Kletteranlage**  
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich  
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad  
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr



Bei allen eintägigen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden.

Die Anmeldung zu Touren mit Übernachtung(en) muß wegen der Hüttenplatzreservierungen spätestens fünf Tage vorher erfolgen. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB bekanntgegeben.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
50	01.09.01	<b>Rofanspitze</b>	Von Kramsach über den Zireinersee	sw	Mühlberger
51	02.09.01	<b>Waxensteinerturm</b>	„Göttner“ durch die Südwand	V+	Stadler
52	03.-12.09.01	<b>Rund um den Mont Ventoux</b>	Wandern und Kultur in der Provence	lw	Netopil
53	05.09.01 w	<b>Aiplspitz und Jägerkamp</b>	Hoch über dem Spitzingsee	lw	Möller
54	07.-09.09.01	<b>Ortler</b>	Über die Payerhütte auf den König	e1/II	Wieland
55	08.09.01	<b>Überhängende Wand</b>	Auf geheimnisvollen alten Jägersteigen hinter Aschau	ssw	Schwaiger
56	08.-15.09.01	<b>Wanderwoche im Allgäu</b>	(siehe Kasten)	lw/sw	Weiß
57	12.09.01 w	<b>Sonntagshorn</b>	Auf den höchsten Chiemgauer	lw	Heckel
58	14.-16.09.01	<b>Schrankogel und Ruderhofspitze</b>	Zwei markante Klassiker im Stubai	e2	Maas
59	17.09.01 wb	<b>Lärchfilzkogel</b>	Über das Wildseeloderhaus mit Lifthilfe	lw	Netopil
60	19./20.09.01 w	<b>Brunnkogel und Traunstein</b>	Mit Übernachtung am Traunsee	sw/ks1	Kemmer
61	22.09.01	<b>Guffert</b>	Südseitige Wanderung von Steinberg	lw	Mühlberger
62	22./23.09.01	<b>Ankogel</b>	Mit Seilbahnhilfe	sw	Möller
63	23.09.01	<b>Haller und Thaurer Zunterkopf</b>	Stade Gipfel im Vorkarwendel	lw	Lakowski

Besuchen Sie die sektionseigene **"Christian Schneider" - Kletteranlage**  
 230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich  
 70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad  
 Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr

### Hinweis:

Bei Fahrten mit privaten PKWs ist die Fahrtkostenbeteiligung wie folgt zu berechnen:  
DM --.35 mal gefahrene Kilometer, geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
34	04./05.08.01	Schertenspitze und Wimbachschloss	Stramme Touren von der Blaueishütte	ks1	Perl
35	04./05.08.01	Wildspitze	Auf den höchsten Berg Tirols	e1	Rosenauer H.
36	04.08.01	Hoher Zinken	Aussicht ins Salzkammergut	lw	Wachs
37	05.08.01	Gederer Hüttenwandl	Sportklettern auf sicheren Routen	V-VII	Stadler
38	06.08.01 wb	Furtschaglhaus	Aufstieg vom Schlegeissee	lw	Netopil
39	06.-10.08.01	Tuxer Alpen	(siehe Kasten)	sw	Stark
40	08.08.01 wb	Rappenspitze und Kaserjoch	Zu großartigen Aussichtspunkten im Karwendel	lw	Kemmer
41	10.-12.08.01	Großvenediger	Klassischer weg über die Kürsinger Hütte	e1	Mühlberger
42	10./11.08.01	Ellmauer Halt	Über den Kaiserschützensteig	ks2	Hirmer
43	15.08.01	Feichteck – Karkopf – Hochries	Für alle, die's nicht kennen	lw	Möller
44	15.-19.08.01	Basiskurs Bergsteigen	(siehe Kasten)	ks1/sw e1	Wieland
45	18.08.01	Sulzkogel	Leichter Dreitausender vom Kühtai	sw	Mühlberger
46	18.-21.08.01	Eiskurs	(siehe Kasten)	e1	Rosenauer H.
47	22.08.01 w	Petersköpfl	Von Buchberg nach VKF	lw	Weiß
48	25.08.01	Höhlenklettere im Chiemgau	Ausflug in die Speleologi	II	Schwaiger
49	29.08.01 w	Schellenberger Eishöhle	Zur Toni-Lenz-Hütte	lw	Weiß

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



## Seniorentouren mit Bus

Einmal im Monat findet werktags eine Seniorentour mit Bus statt (wb).  
Ziel und Gehzeit werden so angelegt, dass es eine leichte Bergwanderung ist.  
Meldeschluss: freitags vorher bis 10.00Uhr bei Liesl Netopil  
Bekanntgabe im OVB

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
64	26.09.01 w	<b>Hinteres Sonnwendjoch</b>	Von der Ackernalm über den Rundweg	lw	Niklaus
65	29.09.01	<b>Habicht</b>	Über die Innsbrucker Hütte	sw	Rosenauer W.
66	29.09.01	<b>Sonneck</b>	Von Süden über den Wiesberg	sw	Möller
67	29.09.01	<b>Arzmoos</b>	Ausflug mit den Wendelsteinwekstätten – Helfer gesucht!!	lw	Netopil
68	30.09.01	<b>Mittenwalder Höhensteig</b>	Mit Seilbahnhilfe im Karwendel	ks1	Stark
69	03.10.01	<b>Wendelstein und Lacherspitz</b>	Vom Rummel in die Einsamkeit	lw	Lakowski
70	03.10.01	<b>Kellerjoch</b>	Von Süden über den Loassattel	lw	Weiß
71	06.10.01	<b>Salzachgeier</b>	Von Wegscheid über die Bamberger Hütte	lw	Wieland
72	07.10.01	<b>Hochschlegel</b>	Ins Lattengebirge und über den Alpgartensteig	sw	Mühlberger
73	10.10.01 w	<b>Torhelm</b>	Aus dem Langen Grund	sw	Kemmer
74	13.10.01	<b>Seebener Wände</b>	Sehr anspruchsvoller Klettersteig	ks2	Perl
75	13.10.01	<b>Bodenschneid</b>	Von Enterrottach	lw	Möller
76	17.10.01 w	<b>Hochstaufer</b>	Von der Padinger Alm über den Steinernen Jäger	sw	Möller
77	20.10.01	<b>Rittner Horn</b>	Mit Gerd zum Törggelen	lw	Wachs
78	21.10.01	<b>Pyramidenspitze</b>	Von Walchsee durchs Winkelkar	sw/ks1	Stark

**wenn's um Geld geht  
Sparkasse**



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
79	22.10.01 wb	<b>Wolfgangkapelle und Scheffelblick</b>	Wanderung überm Wolfgangsee	lw	Netopil
80	24.10.01 w	<b>Ritzaualm</b>	Aufstieg durch die Hölle	lw	Heckel
81	27.10.01	<b>Schnappen</b>	Aus der Griesenau	lw	Mühlberger
82	31.10.01 w	<b>Kaiser-Südweg</b>	Vom Jägerwirt zur Gruttenhütte	lw	Niklaus
83	03.11.01	<b>Seebergkopf</b>	Aussichtskanzel über Bayrischzell	lw	Mühlberger
84	07.11.01 w	<b>Zinnkopf</b>	Vom Priental und zur Klausen	lw	Möller
85	10.11.01	<b>Friedenrath</b>	Adlerhorst überm Chiemsee	lw	Wachs
86	12.11.01 wb	<b>Kaiserklamm</b>	Brandenberg – Kaiserhaus – Erzherzog-Johann-Klause	lw	Netopil
87	14.11.01 w	<b>Hochalm</b>	Genusswanderung vom Achenpass	lw	Kemmer
88	17.11.01	<b>Gindlalm-schneid</b>	Herbstwanderung von Schliersee	lw	Möller
89	21.11.01 w	<b>Rehleitenskapf</b>	... und dann Brotzeit in der Asten	lw	Möller
90	24.11.01	<b>Brünsteinhaus</b>	Saisonabschluss mit den Wildbarrenbuam	VII/A3	(fast) alle
91	28.11.01 w	<b>Seeberg</b>	Diesmal werktags auf den Aussichtspunkt	lw	Heckel
92	01.12.01	<b>Skitest mit Gerd</b>	Hoffentlich geht's schon	Ski 1	Wachs
93	05.12.01 w	<b>Vogelsang</b>	Wenn's schon geht, mit Ski	lw	Niklaus
94	09.12.01	<b>Einschwingen auf Tour und Piste</b>	Ziel je nach Schneesituation	P/1	Stark / Maas
95	12.12.01 w	<b>Spielberg</b>	Einkehr in der Riesenhütte	lw / Ski 1	Weiß
96	13.12.01 w	<b>Jahresabschluss</b>	Irgendwo im Tal		Weiß
97	19.12.01 w	<b>Erlbergkopf</b>	Hoffentlich diesmal ohne Nebel	lw	Kemmer

Besuchen Sie die sektionseigene **"Christian Schneider" - Kletteranlage**  
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich  
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad  
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr

## ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

- lw - Leichte Wanderung mit durchschnittlichen Anforderungen
- sw - Schwierige Wanderung mit deutlichen Anforderungen an Ausdauer, Trittsicherheit und Ausrüstung
- ks1 - Leichter Klettersteig
- ks2 - Schwieriger Klettersteig, der Übung und Kraft erfordert
- e1 - Leichte Eis- bzw. Gletschertour
- e2 - Schwierige Eistour (Gehen und Sichern im steilen Eis)
- r1 - Leichte (Berg-) Radtour
- r2 - Bergradtour, u. U. auch mit längeren Steigungen
- I-VIII - Kletterschwierigkeit nach der UIAA-Skala

### Tourenbegleiter

Heckel Helmut (08031/70777 oder  
0171/7805810)

Hirmer Dominik (08036/99883 oder  
0171/7667082)

Kemmer Adi (08031/94896)

Lakowski Alfons (08031/65289)

Maas Christian (08031/98395)

Möller Kurt (08031/87189 oder  
0179/1111567)

Mühlberger Fredl (08031/14955)

Dr. Netopil Liesl (08036/7817)

Niklaus Otto (08031/66575)

Perl Achim (08031/37837 oder  
0172/7551181)

Rosenauer Harri (08065/439)

Rosenauer Walter (08031/66941)

Schwaiger Thomas (08031/31140 oder  
0172/8534271)

Stadler Markus (08031/267436)

Stark Michaela (08031/5579)

Wachs Gerd (08036/8947)

Weiß Paul (08031/890179)

Wieland Ludwig (08031/33211)

**DAV-Sektion Rosenheim im Internet**

Informieren Sie sich über unsere Homepage:

**[www.dav-rosenheim.de](http://www.dav-rosenheim.de)**

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



## Ausbildung

### Kletterkurs für Anfänger am Stripsenjochhaus

14. – 17.06.01

Leiter: Markus Stadler

Klettern im IV. bis V. Grad

Gebühr: DM 180.— (Sektion + BB)  
DM 200.—(andere Sektionen)

Anmeldung: Geschäftsstelle

### Kletterkurs für Fortgeschrittene

24. – 29.06.01

Leiter: Markus Stadler

Sportklettern in heimischen  
Klettergärten, Alpinklettern im Kaiser  
oder in den Dolomiten

Gebühr: DM 225.— (Sektion + BB)  
DM 250.—(andere Sektionen)

Anmeldung: Geschäftsstelle

### Grundkurs Eis am Taschachhaus

18. – 21.08.01

Anmeldung: in der Geschäftsstelle  
Kursgebühr: DM 180.—(verfällt bei  
Rücktritt ohne Ersatzperson)

Ausrüstung: Liste wird bei Anmeldung  
ausgehändigt

Leiter: Harri Rosenauer (08065/439)

### Basiskurs Bergsteigen auf der Franz-Senn- Hütte

15. – 19.08.01

Anmeldung bis 06.08. in der  
Geschäftsstelle  
Kursgebühr: DM 180.—(verfällt bei  
Rücktritt ohne Ersatzperson)

Leiter: Ludwig Wieland (08031/33211)

### Besuchen Sie unsere sektionseigene CHRISTIAN-SCHNEIDER-KLETTERANLAGE

230m<sup>2</sup> Kletterfläche – 40m<sup>2</sup> Dach – 25m<sup>2</sup> Kippwand – Boulderbereich  
70 eingerichtete Routen bis zum 9. Grad

Rosenheim, Pürstlingstr., täglich 09.00 – 23.00 Uhr

Besuchen Sie die sektionseigene "Christian Schneider" - Kletteranlage  
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich  
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad  
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr



## Besondere Veranstaltungen

### Alpinkletterwochenende

#### im Kaisertal

(Hans-BergerHaus)

14./15.07.01

Leiter: Markus Stadler

Voraussetzung: Vorstieg im Klettergarten bis V. Grad  
Teilnehmerzahl: max. 6

Anmeldung: beim Leiter

### Durchquerung der Tuxer Alpen (von Hütte zu Hütte)

06. – 10.08.01

Leitung: Michaela Stark

Teilnehmerzahl: max. 8

Gebühr: DM 60.— (Sektion + BB)  
DM 75.—(andere Sektionen)

Anmeldung: bei der Leiterin

### Wanderwoche in den Allgäuer Alpen

08. – 15.09.01

Leiter: Paul Weiß

Teilnehmerzahl: max. 10

Standquartier: Gasthof Grüntenblick  
(HP: DM 58.—pro Tag)

Anmeldung: beim Leiter

### SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)

Pächterin: Monika Pietsch

Brünsteinhaus (08033/1431)

Pächterin: Petra Rotte

### TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

### AUSRÜSTUNGSWARD

Hans Mayer (08035/3402)

Materialausgabe am Donnerstagabend  
nach tel. Vereinbarung

VORSITZENDER DER SEKTION: Franz Knarr (08031/66324)

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



## Vorschau Winter 2001/02

12./13.01.02	Lawinenkurs
18. – 25.01.02	Pfalzener Allerlei Skifahren, Langlaufen und Winterwandern im Pustertal Anmeldung bis 15.09.01 bei Klaus Onischke (08031/71782)
Februar	Silvretta-Durchquerung
26.01 – 02.02.02	Skiwoche in Zermatt (nur noch über Warteliste) Leiter: Paul Weiß (08031/890179)
16.03. – 23.03.02	Skiwoche in Flims Anmeldung bis Oktober 2001 Leiter: Paul Weiß (08031/890179)
April	Viertausender von der Gnifetti-Hütte
27.04. – 05.05.02	Wanderungen in den Cinque Terri und den Apuanischen Alpen

## Sektionsabende

im Gasthaus Flötzinger (Kaiserstraße), Hubertusstuben  
jeweils donnerstags, 19.30 Uhr

21.06.01	Alpenblumen (Heinz Osbahr) - Vorbereitung auf Tour Nr. 13 (Rotwandgebiet)
19.07.01	Jahreslauf eines Bergführers (Florian Burggraf)
20.09.01	(Thema noch offen)
15.11.01	(Thema noch offen)

### Edelweißfest

Freitag, 19.10.01  
19.30 Uhr

Gasthof Höhensteiger

### Weihnachtsfeier

Freitag, 07.12.01  
19.30 Uhr

Gasthof Höhensteiger

Besuchen Sie die sektionseigene "**Christian Schneider**" - Kletteranlage  
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich  
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad  
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr

## Jugend der Sektion

**Wer gerne mit einer lustigen Truppe Bergsteigen, Klettern oder Skitouren gehen will, sollte unbedingt mal bei uns vorbeischaun!**

Es treffen sich

→ die 6 bis 12jährigen erst wieder ab Januar (Bekanntgabe im OVB und im Internet beachten!) ←

→ die 13 bis 18jährigen (Jugend II) an jedem Donnerstag ab 19.00 Uhr ←

→ alle über 18jährigen (Jungmannschaft) an jedem Donnerstag ab 20.00 Uhr ←

**in unserem Sektionsraum über dem Flötzinger Löchl**

Tel: Karen (Jugend I) 609140; Yvonne (Jugend II) 33555; Markus (Jungmannschaft) 267436

## GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

**dienstags und donnerstags 09.30 - 12.30 Uhr**

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

**08031/34031**

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

## HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

**Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.**

Titelbild: Abstieg von Höhbalmen (Wanderwoche Zermatt)

Foto: Paul Weiß

03.01.2001

# Wandern mit Schneeschuhen

## Neues Programm der Alpenvereins-Sektion Rosenheim

Rosenheim (amü) – In Kürze liegt das neue Veranstaltungsprogramm der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins auf. Etwa 100 Termine umfasst die 16-seitige Broschüre, die Tourenwart Peter Keill mit Hilfe seines Teams zusammengestellt hat. Erstmals im Programm ist Schneeschuhwandern und ebenfalls neu ist, dass für Touren, die mehr als drei Tage dauern, von den Teilnehmern ein finanzieller Beitrag erhoben wird.

Helmut Heckel wandert werktags auf Schwarzenberg, Haarauer Spitze und Pettingköpfl, Heinz Heidenreich zum Spitzstein und organisiert die Busfahrt zur Pfandlscharte, Dominik Hirmer macht Skitouren für Fortgeschrittene mit Stützpunkt Franz-Senn-Hütte, besteigt das Seehorn bei Lofer und das Hochglückkar. Werktags unterwegs ist Adi Kemmer zum Brentenjoch, zur Aiplspitze, Haaralschneid und zum Zunderköpfl.

Auf Geiger und Torhelm führt Thomas Kogel, zum Hippold kann man Peter Keill begleiten, Christian Haas hält einen Skitourenkurs und durchquert die Tuxer und die Öztaler Alpen.

### Werktags auf den Geigelstein

Vielseitig und aktiv ist Kurt Möller: Werktags kann man mit ihm Geigelstein, Wandberg, Taubensee, Brunnsteinschanze, Breitenstein und Riesenberg besuchen, an Wochenenden Karkopf, Lodron, Joel, Feldalpenhorn und Gamskopf, außerdem geht er auf Skitour im Gebiet von St. Anthönien und bereist zwei Wochen lang Sizilien und die Liparischen Inseln.

Als Winterwanderer unterwegs ist Fredl Mühlberger zum Taubensee, auf Blomberg und Zwiesel, Wildbarren, Fockenstein, Roßkopf und Stolzenberg, Hirschhörndlkopf, Geigelstein sowie Hundsalmjoch



**Zuversichtlich schaut das Bergsteigerpaar über die Hochries-Seitenalmen hinweg und hofft, dass dieser Winter ebenso gute Schneeverhältnisse wie der letzte beschert.**

**Foto: Mühlberger**

und Köglhörndl.

Werktags-Busfahrten zum Mattsee, ins Murnauer Moor und nach Inzell-Adlgaß organisiert Dr. Liesl Netopil, daneben noch das traditionelle Brunnsteinrodern am 6. Januar, eine Woche Skiurlaub in der Partnerstadt Briançon sowie vier Tage Kärnten.

Otto Niklaus wandert werktags gerne auf seine Lieblingsgipfel Predigtstuhl und Riesenberg, am Samerberg, Spitzstein und Feichteck. Die Ziele der neun Langlauf-Termine von Klaus Onischke werden kurzfristig festgelegt und bekannt gegeben; fest steht eine Woche Langlaufen im Pustertal.

### Angebot für geübte Skitouristen

Für geübte Skitouristen sind die Gipfel Hoher Göll (Achim Perl) sowie Grienbergspitze, Reichenspitze und Hoher First (Harri Rosenauer). Mit der Arzler

Scharte, Touren von der Essen-Rostocker-Hütte und einem Lawinenkurs ist Walter Rosenauer im Programm vertreten.

### Rodeln von der Priener Hütte

Schneeschuhwandern kam in den letzten Wintern groß in Mode. Eine Wanderung kombiniert mit einem Lawinenkurs veranstaltet Thomas Schwaiger, zudem besucht er den Steinbergstein und den Schinder. Neu im Führerteam ist Michaela Stark. Sie rodelt von der Priener Hütte zu Tal und wandert auf den Hochgern. Das Breitegg hat sich Jakl Steidl als Werktagsziel auserkoren. Markus Stadler kann man auf Skitouren im Gsieser Tal, bei der Loschbodenhütte und in den Walliser Alpen begleiten.

Gerd Wachs sucht Begleiter für Breitenstein, Mallgrübler, Gesselkopf, Lisenser Fernerkogel und Hohen Riffler.

Eine Woche Skiurlaub in Zermatt bereitet Paul Weiß vor, daneben ist er werktags zum Forsthaus Valepp, nach Vorderkaiserfelden, zum Spitzstein, zum Taubenstein, zur Buchsteinhütte, zu Hochplatte und Pendling und zur Rotwand unterwegs.

### Sonntagshorn und Lampsenspitze

Harald Wettemann, auch neu im Team, führt sich mit Großer Beil, Loferer Skihörndl und Zwieselbacher Roßkogel ein, ebenso Ludwig Wieland, der sich das Sonntagshorn, die Lampsenspitze und den Frühjahrs-Skitourenklassiker Griesner Kar ausgesucht hat.

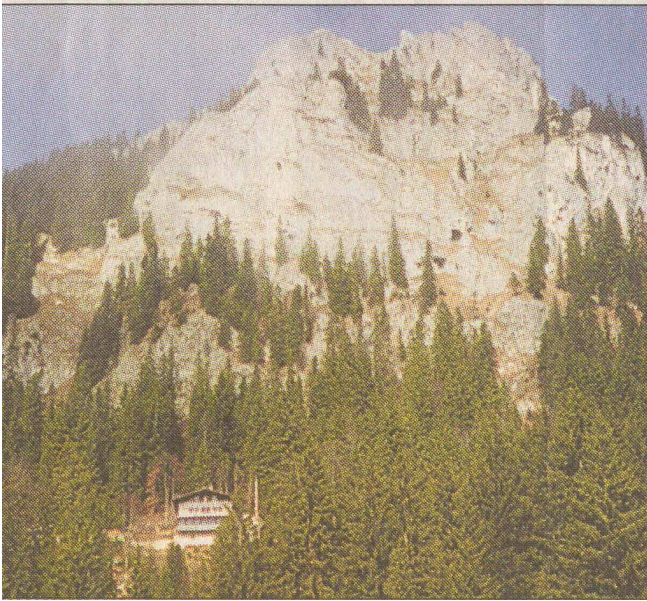
Die Termine werden wie bisher dienstags im Terminkalender unserer Zeitung veröffentlicht. Das Programm liegt in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner zur Abholung auf.

## DIE SCHÖNSTEN BERGHÜTTEN

## Zum Kaffee gibt's Bierkuchen

Das Brunnsteinhaus liegt unterhalb des gleichnamigen Berges.

Foto: Lauer



Hoch über dem Inntal - auf 1342 Metern - steht das Brunnsteinhaus. Erbaut wurde es vor 107 Jahren vor allem aus einem Grund: Da der „Vater des Brunnsteinhauses“ einfach Lust auf eine frische Maß Bier und eine gemütliche Brotzeit auf dem Berghatte. Juli-

us Mayr hieß der Mann, der königlicher Bezirksarzt und Vorsitzender der Sektion Rosenheim des Alpenvereins war. Mit seinem Freund, dem Maler Wilhelm Leibl, ging er regelmäßig in der Gegend um den Brunnstein auf die Gamsjagd. Und weil's halt recht ungemütlich war, nach stundenlangem Auf- und Absteigen, auch noch in einem Heuschober zu übernachten, setzte sich Julius Mayr für die Errichtung eines Unterkunftshauses ein.

Am 12. August 1894 wurde das Brunnsteinhaus eröffnet und der Bau erwies sich als voller Erfolg. Denn schon nach drei Monaten trug sich der 1000. Gast in das Hüttenbuch ein. Auch heute noch ist das Haus ein beliebtes Ausflugsziel. Schon allein deshalb, weil man eine herrliche Aussicht auf das Hintere und Vordere Sonnwendjoch, die schneebedeckten Zillertaler und die Tauernkette hat, aber auch wegen der Wirtsleute. Seit mittlerweile 33 Jahren verwöhnen Christl und Hans Seebacher ihre Gäste - zum Beispiel mit frischem Wild. Der Wirt ist nämlich ein leidenschaftlicher

Gebirgsschütze. Abgesehen von der Jagerei ist der Hans Seebacher aber ein recht friedlicher Mensch, der ein bodenständiges Handwerk erlernt hat. „Bevor wir die Hütte übernommen haben war ich Bäcker in Oberaudorf.“ Deshalb gibt es noch heute zum Kaffee selbst gebackenen Kuchen vom Chef des Hauses. Seine Spezialitäten sind Nuss-, Käse- und Bierkuchen. Da kommt helles Bier rein, das andere Gäste vielleicht lieber zur Hausmannskost trinken.

Doch wer den Kuchen von Hans Seebacher genießen will, muss sich sputen: „Ab ersten Juli ist Schluss. Da gehen wir in den verdienten Ruhestand“, sagt die Wirtin. Sie machen Platz für das achte Wirtspaar in der Geschichte des Brunnsteinhauses, den gebürtigen Tiroler Sepp Wegscheider und die Osnabrückerin Petra Rotte. Die zwei freuen sich auf die große Herausforderung am Berg. Die 38-Jährige probt sogar am Wochenende den Ernstfall: Sie hilft aus und schaut der Christl und dem Hans über die Schulter. **Matthias Lauer**



# Brünnsteinhaus (bei Oberaudorf)

## ■ Anfahrt

Auto: A 8 Richtung Salzburg, beim Inntaldreieck auf A 93 Richtung Kufstein. Ausfahrt Oberaudorf. Dann über Gfaltermühle nach Mühlau oder über Trißl nach Tatzelwurm.

## ■ Aufstieg und Gehzeiten

Über die Deutsche Alpenstraße/Brannenbung zum Parkplatz Gasthaus Tatzelwurm. Dann in Richtung Berggasthof Buchau/ Brünnstein, Schoißeralm zum Brünnsteinhaus wandern.

Oder von Mühlau aus auf die Rodelbahn zum Gut Rechenau, dann zum Brünnsteinhaus. Gehzeit: jeweils 2 Std. Schwierigkeitsgrad: leicht.

## ■ Berge und Gehzeiten

Über Dr.-Julius-Mayr-Weg zum Brünnsteingipfel in ca. 45 Minuten. Schwierigkeitsgrad: schwer (über Westumgehung leicht).

Zum Trainsjoch: über Himmelmoos-Alm, Steilen-Alm, Hirschlacke in drei Stunden. Schwierigkeitsgrad: schwer.

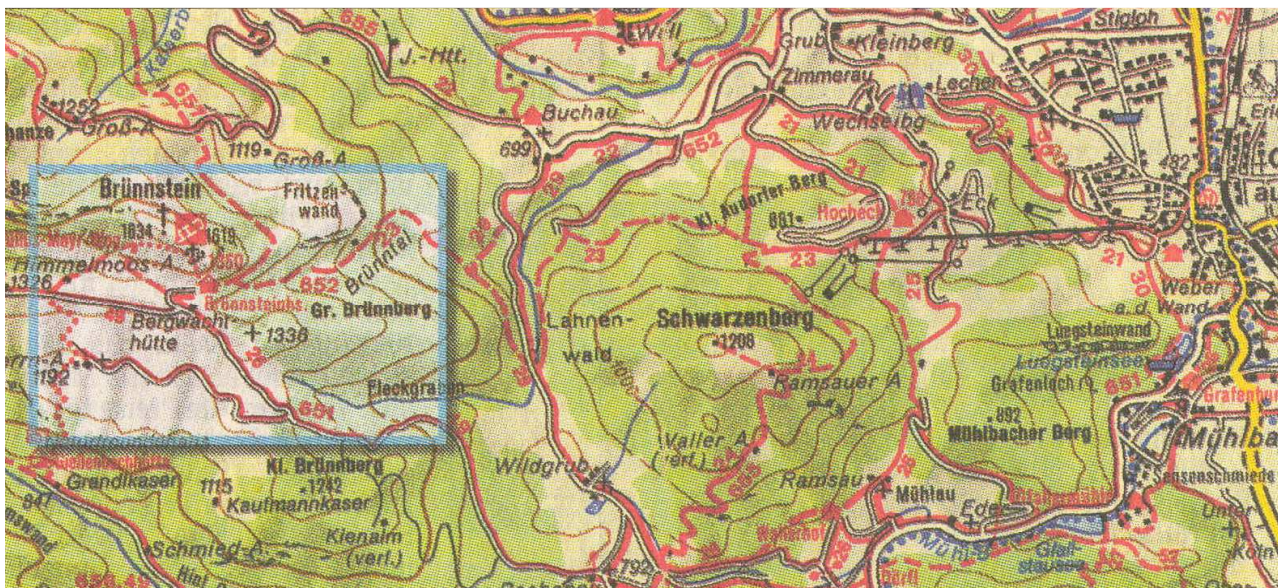
Zum Traithen: über Himmelmoos-Alm, Steilner Joch und Unterberger Joch in 2 Std. Schwierigkeitsgrad: mittel.

## ■ Öffnungszeiten

Ganzjährig (ab 2. November bis 26. Dezember nur Samstag/Sonntag geöffnet). Urlaub: Mitte März bis Ende April. Übernachtungen 14 Betten, 40 Matratzenlager. Tel.: 0 80 33 / 14 31.

## ■ Karte

Kompass-Wanderkarte 8, Tegernsee-Schliersee.





2001

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)



## Wirtsleute nehmen Abschied vom Brunnstein

Nach über 33 Jahren als Wirtsleute nahmen Christl und Hans Seebacher jetzt Abschied von der Brunnsteinhütte über dem Inntal bei Oberaudorf. Bei der zünftigen Abschiedsfeier waren nicht nur die Wirtsleute (Mitte), Vertreter von Forst und Jagd, sondern auch Alpenvereinssektionschef Franz Knarr (links), Dritter Bürgermeister Rudolf Reinbrecht und Bürgermeister Erich Ellmerer (rechts) dabei.

Foto: re

## Fast 34 Jahre Wirtsleute am Brunnstein

Fast 34 Jahre lang waren Hans und Christl Seebacher die Wirtsleute am Brunnsteinhaus der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenverein DAV. Zum 1. Juli dieses Jahres gingen sie ins Tal und sind nun sicherlich öfter in ihrem Eigenheim am Uslauerweg in Mühlbach, der Gemeinde Kiefersfelden, anzutreffen.

Christl und Hans Seebacher beschrieben in der über 100-jährigen Geschichte des Brunnsteinhauses das siebte und auch das längste Wirtekapitel. Franz Knarr, der Vorsitzende der Alpenvereins-Sektion Rosenheim, bezeichnet die "Brunnstoana-Wirtsleute" Seebacher als aus einem besonderen Holz geschnitzt und würdigte das Engagement in dem jährlich fast 360-Tage-Rennen. Gleichzeitig ging Knarr bei der Abschiedsfeier, die die Sektion für die treuen Wirtsleute im Brunnsteinhaus gab, auch auf die besonderen Begleitumstände ein, die sicherlich zu dem langen Pachtverhältnis führten. Der Urzustand, so Knarr, in dem die Seebachers das Brunnsteinhaus übernahmen, hat inzwischen gewaltige Sanierungsprozesse mit Um-, An- und Neubauten ab 1968 bewältigt. Nun präsentiert sich das Unterkunftshaus am Brunnstein zeitgemäß und doch gemütlich ausgestattet, in dem der Gast sich wohlfühlen kann. In den 33 Jahren als Pächter war das Brunnsteinhaus das Haus von Hans und Christl Seebacher. Und so sind sie auch damit umgegangen. Fürsorglich, umsichtig, pfleglich und ständig den Anforderungen angepasst. Trotz aller Belastung und täglicher Pflichterfüllung, kam in geselliger Runde, vor allem beim Hans, das Musische nicht zu kurz. Der Wirt jodelte als Solist oder zusammen mit Gleichgesinnten, trug Gstanzl und Lieder vor und begeisterte immer wieder mit seinen Couplets. Das Almerische und Jagerische war immer gegenwärtig, nicht nur im Gesang, sondern auch in der Erzählung. Von den Brunnstein-Gehern geschätzt wurde vor allem die solide Küche von Christl Seebacher mit schmackhaften Essen, bayerischen Brotzeit-Schmankerl oder Backwaren zu Kaffee.

In den letzten Jahren immer mehr Anhänger fand in der Winterszeit das Rodeln vom Brunnstein. Diesem Zeitgeist gerecht wurden auch die Wirtsleute am Brunnsteinhaus, sie verlegten ihren sonst üblichen Jahresurlaub und widmeten sich vermehrt der Pflege der tief verschneiten Straße für eine zünftige Rodelpartie.

Viel Rückhalt fand die Wirtsfamilie

Seebacher vor allem in ihren großen Familien. Die Verwandtschaft war stets zur Stelle, wenn es galt "Hilferufe" vom Berg zu bewältigen. Hilferufe am Berg von in Not geratenen Bergsteigern verhalten vor allem bei Hans Seebacher nicht, denn er wird bei der Bergwacht Oberaudorf schon seit über vierzig Jahren als aktives Mitglied geschätzt. So rückte der Brunnstoana mehrfach aus, leistete Erste Hilfe und betreute Verunglückte bis Bergwacht-Kameraden aus dem Tale Weiterversorgung und Abtransport übernahmen. So wurde Hans Seebacher nicht nur als Bergretter in vorderster Front geschätzt, sondern war vor allem den jungen Bergwachtlern mit seinem großen Erfahrungsschatz sowie den exakten Ortskenntnissen ein großes Vorbild. Wenn Hans Seebacher mal Heimweh nach dem Brunnstein überfällt, so Bergwacht-Bereit-

schaftsleiter Alfons Lotter, kann er ja auf der Diensthütte "Brunnthal" unterm Brunnsteinhaus gerne Vorsorgedienst bewältigen.

### Die neuen Wirtsleute vom Brunnsteinhaus

Petra Rotte und Sepp Wegscheider sind die Neuen vom Brunnsteinhaus. Zum 1. Juli übernahmen sie offiziell den Pacht des auf 1350 Meter gelegenen Brunnsteinhauses. Sepp Wegscheider ist gebürtiger Sankt-Johanner aus Tirol. Von Jugend an war er auf großen Alpenvereinsgehütten am Olperer und im Karwendel tätig. Als er nach Bayern kam, landete er bald bei der Wendelstein-Bahn. Seine Partnerin Petra Rotte bringt praktische Kenntnisse aus dem elterlichen Gastbetrieb mit.



V.l. die bisherigen Wirtsleute Hans und Christl Seebacher bei denen wiederholt der Bayer. Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber zu Besuch war, sowie die "Neuen", Petra Rotte und Sepp Wegscheider





Fast 34 Sommer - warm, hoäß und saukoit  
 da Garten moi voi und moi laar  
 fast 34 Herbst - warm, hoäß und saukoit  
 do werd des Gschäft manchmoi schwaar

fast 34 Jahr de Bude a voi  
 grod zdoa host in da KÜch - an der Schenk  
 fast 34 Jahr a wia's hoit sei soi  
 und daß koa Plotz auf de Bänk

Fast 34 Jahr Zimmer und Lager verteilt  
 die Bettruhe kam überschritten  
 fast 34 Jahr in die Dunkelheit peilt  
 ob nix Unrechts passiert, möcht i bitten

Fast 34 Jahr die Autos raufgeschundn  
 über Rinna, Löcha und Stoana  
 fast 34 Jahr e'm für de Kundn  
 woäß Gott wos transportiert - mecht i moana

Fast 34 Jahr stets dieses Haus  
 wia des eigene o'gschaut  
 fast 34 moi jahrein und jahraus  
 sich der Sektion anvertraut

Denn fast 34 Jahr gab's oiwei wos z'richten  
 zum obaun und ausbaun, neibaun und renoviern  
 diam san eich eigfoin selber so Gschichten  
 aber s'Haus hot nur gwonna, konnt net verliern

und fast 34 Jahr is diam zünftig herganga  
 mit de Oimleit, de Jaga, Bergwachtler und Gäst  
 fast 34 Jahr dean do gar net glanga  
 für de scheena, herrlichen Fest

drum loß ma de fast 34 Jahr  
 in unsre Herzen bewahrn  
 und san olle mitnand wirkle dankbar  
 daß ma's ham selber deafa erfahrn.

Lieber Hans, liebe Christl, in unserm Jahresheft steht ihr  
 gehts mit einem weinenden und einem lachenden Auge - mia  
 seahng Euch auch mit einem weinenden und einem lachenden  
 Auge ins Tal gehn - oiso paßt's wieder. Daß dann auch noch  
 drin steht, dass wir als Freunde auseinandergehen und es



auch noch lange, möglichst gesund, bleiben - macht das ganze  
 so wertvoll. An meine Brust ihr zwei ...

Zum Dank und zum an die Wand hängen - ein Zinnteller mit  
 Widmung, für die Mußestunden im Garten daheim wos Gmütlichs  
 und Blumen für die Christl

aber auch Blumen für die treuen Seelen und helfenden Hände  
 über all die Jahre - für die Lisbeth  
 die Töchter Johanna und Karin, *Barry, Konrad, Heidi, Marlene (M) Tandi*  
 - und jetzt Musi spuit's auf und uns allen einen schönen  
 Brunnsteinabend. *Petra*



*Euer  
 Hans Kuder*





Zum Abschieds Essen am Brunnstein Haus von den Wirtsleuten  
Christel und Hans Seebacher.  
Oberaudorf den 25.5.2001.

Heute machen wir uns keine Sorgen  
wir feiern mit euch bis Früh am Morgen  
Mit Freude haben, s wir vernommen  
sind gern zu euch rauf gekommen  
Mit Wünschen und mit Gläserklingen  
den lustigen Abend mit euch zu verbringen

Doch vorher erhob sich noch die Frage  
Womit erfreu ich euch an diesem Tage  
Ideen verpuffen nach dreierlei Sicht  
Des hams ja scho des brauchens nicht  
manches erschien mir ungeheuer  
das kriegt Ihr nicht das ist zu teuer.

Television, Tageszeitung, Spülklosett und Wasserleitung  
Badewanne, Kühlbox Telefon des hams ja schon  
CD Player, telespiel, Gartenpumpe Besenstil,  
eine Crem fürs Gesicht ----des braucherns nicht,  
Ferienhaus an Hollans Küste, ein Kamelritt durch die Wüste,  
Expedition mit Lagerfeuer, --das krieng Sie nicht das ist zu teuer  
Hängematte, Gartenzwerge, Fahnenstange, Blumenkörbe.  
einen Papagei der spricht des braucherns alles nicht,  
Golfausstattung, Edelstein, Segeltörn und allten Wein,  
ein Ferari, ganz ein neuer, den gibt es nicht des ist zu teuer.

Stolz darf ich Dir heut nun verkünden  
ich konnte etwas Tolles für Euch finden,  
was Helmut Kohl nie haben könnte,  
was Gorbatschow man nie vergönnte,  
was Bil Clinton nie bekam,  
und was die Quen , in der Tat,  
bis heute nicht empfangen hat,  
was Michel Jackson noch vermist,  
dem Papst noch nicht gegeben ist,  
das sollt Ihr nun mit frohen W alten,  
als erster hier und heut erhalten,

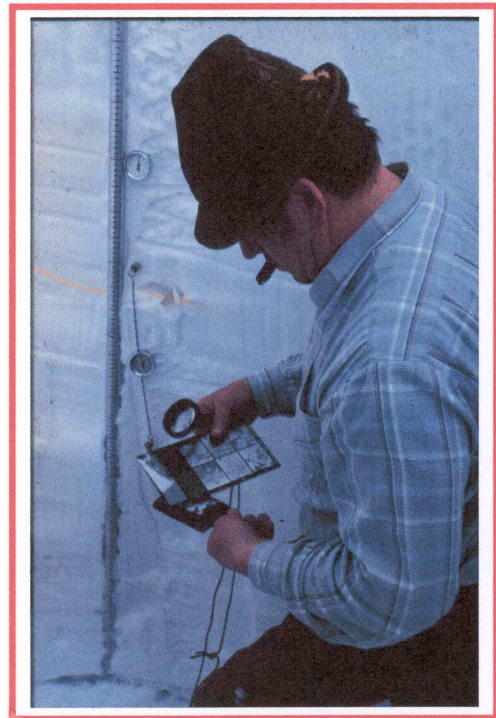
Ihr Glücklichen in unserm Land,  
Ihr sollt Sie haben meine Hand.

Dankeschön für alles was meine Bergwachtkameraden und ich  
die ganzen Jahre von euch bekommen haben, einzeln aufzu-  
führen würde zu lange dauern. In diesem Sinne nochmal  
alles Gute und noch viele Gesunde Jahre im Tal.

## Zur Erinnerung

*an die ehrenamtliche Tätigkeit  
im Lawinenwarndienst,  
das einzig wichtige im Leben!*

### Die Zigarre und der Schnee



**Und wenn der ganze Schnee verbrennt,  
er macht für uns ein Schneeprofil!**

*Die Kollegen der LWZ bedanken sich bei Dir  
für die 16-jährige zuverlässige, ehrliche, offene  
und auch menschlich hervorragende  
Zusammenarbeit im Lawinenwarndienst sowie  
für Deine unzähligen Frühbeobachtungen und  
Schneeprofile.*

*Wir wünschen Dir und Deiner Frau beste  
Gesundheit und alles Gute im Ruhestand!*



07.06.2001

# Am Wochenende die Qual der Wahl

## Alpenverein bietet wieder mehr als 100 Bergtouren und Kurse an

Rosenheim (amü) – Beinahe 100 Bergtouren und Kurse umfasst das neue Sommer-Tourenprogramm der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins, das in diesen Tagen anläuft. Ob Almwanderung oder Gletschertour, Hüttenbummel oder Kletterkurs, die 6000 Mitglieder haben an jedem Wochenende die Qual der Wahl. Tourenwart Peter Keill konnte bei der Planung auf eine 18-köpfige Führerriege zurückgreifen.

Helmut Heckel kann man sich werktags zu Zielen wie Grünstein, Achberg, Rietzau-Alm, Sonntagshorn und Seeburg anschließen. Dominik Hirmer besucht Zellerhorn und Zellerwand auf Schleichwegen und die Ellmauer Halt über den Kaiserschützen-Steig. Adi Kemmer hat sich für werktags einsame Gipfel wie Fleischbank,

Rappenspitze und Kaserjoch, Brunnkogel und Traunstein Torhelm, Hochalm und Erlbergkopf ausgesucht.

Auf Tiroler Heuberg, Naunspitze und Petersköpfl, Haller und Thaurer Zunkerköpfl sowie Wendelstein und Lacherspitze kann man Alfons Lakowski begleiten. Eine rassige Hochtouren zu Schrankogel und Ruderhofspitze hat Christian Maas geplant. Zusammen mit Michaela Stark will er im Dezember einen Skiausflug auf Piste und Tour organisieren. Michaela Stark wiederum hat sich daneben noch die Rotwand, den Mittenwalder Höhenweg, die Pyramiden- und eine Von-Hütte-zu-Hütte-Tour in den Tuxer Alpen vorgenommen.

Am fleißigsten unterwegs ist Kurt Möller: Hochplatte und Kampenwand,



Ein markantes, lohnendes, beliebtes und trotzdem nicht ganz so einfach erreichbares Gipfelziel in unserem Nahbereich ist die 1758 Meter hohe Aiplspitze zwischen Bayrischzell und Spitzingsee. Sie bietet herrliche Tiefblicke und eine schöne Fernsicht wie hier über das Leitzachtal hinweg zu Wendelstein und Wildalpjoch.

Foto: Mühlberger

Kröndlhorn, Feichteck-Karkopf-Hochries, Aiplspitz und Jägerkamp, Ankogel, Sonneck, Bodenschneid, Gindelalmschneid sowie werktags Großer Traithen, Hochstäufen, Zinnkopf und Rehleitkopf können sich sehen lassen.

Fred Mühlberger will seine im letzten Jahr ausgefallenen Touren nachholen: Scheffauer, Hoher Göll, Großvenediger, Sulzkogel, Rofanspitze, Guffert, Hochschlegel, Schnappen und Seeburgkopf. Werktagstouren mit Busfahrt bietet Dr. Liesl Netopil zu Zielen wie Brauneck, Gampenkogel, Furtschaglhau, Wolfgangsee, Lärchfilzkogel und Kaiserklamm. Daneben besucht sie eine Woche lang die Provence und organisiert den Ausflug der Wendelsteinwerkstätten

ins Arzmoos.

Auch Otto Niklaus ist werktags auf Achse, und zwar zum Predigtstuhl, Berchtesgadener Hochthron, Hinteres Sonnwendjoch, Kaiser-Südweg und Voglsang. Geübte Felsgeher können sich Achim Perl anvertrauen und Gipfel wie Watzmannfrau und die Seebener Wände erklimmen.

### Auf die höchsten Gipfel

Harri Rosenauer besteigt die höchsten Gipfel der Stubaier und Öztaler Alpen: Zuckerhüt und Wildspitze, zudem leitet er einen Eiskurs, sein Bruder Walter hat sich Hohe Geige und Habicht zum Ziel gesetzt.

Mit dem Bergradl unter-

wegs ist Thomas Schwaiger vom Bernauer Moos zur Rottauer Filze und zum Röthelmoos, ein anderes Mal zu Brunnstein, Traithen und Trainsjoch. Daneben bietet er Höhlenklettern im Chiemgau und eine Besteigung der Überhängenden Wand. Anfänger und Fortgeschrittene können sich zu Markus Stadlers Kletterkursen anmelden, Sportkletterer mit ihm am Gederer Hüttenwand und am Waxensteiner-Turm trainieren.

Der Aktionsradius von Gerd Wachs reicht von der Reichenspitze über Hoher Zinken und Rittner Horn (Törggletour) zum Friedenrath und zum obligatorischen Skitest kurz vor Weihnachten. Eine Blumenwanderung im Rotwandgebiet, eine Wanderwoche im Allgäu und eine

Besteigung des Kellerjochs bietet Paul Weiß, und werktags kann man ihn auch auf Jochberg, Laub- und Saalkogel, Petersköpfl, Spielberg und zur Schellenberger Eishöhle begleiten. Ludwig Wieland hat seine Ausbildung zum Fachübungsleiter abgeschlossen und führt sich mit Touren aufs Lärcheck, zu Saumspitze und Scheibler, Ortler und Salzachgeier ein. Zusätzlich bietet er einen Basiskurs „Bergsteigen“ an.

Der Saisonabschluss am 24. November findet heuer wieder auf dem Brunnsteinhaus statt. Das Programmheft liegt gedruckt bereits in der Geschäftsstelle auf, wird aber – eingehftet in den Jahresbericht – demnächst an alle Mitglieder verschickt.

## Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



Alpenverein Sektion Rosenheim,  
Von-der-Tann-Straße 1 a, 83022 Rosenheim

Herr  
Dieter Voegele  
Lug ins Land 46  
83024 Rosenheim

### **Geschäftsstelle:**

Rosenheim, Von-der-Tann-Straße 1a

Telefon 0 80 31 - 23 34 52  
Fax 0 80 31 - 23 34 53  
E-Mail alpenverein@sektion-rosenheim.de  
Internet www.dav-rosenheim.de

### **Bürozeiten:**

Dienstag und Donnerstag  
9.30 Uhr - 12.30 Uhr

Ansprechpartnerin: Frau Monika Eder

Rosenheim, September 2001

### **Neue Geschäftsstelle**

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Bergfreunde,

seit 1968 befindet sich unsere Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner in Rosenheim. Diese Ära geht nun zu Ende. Die Anzahl der Mitglieder ist in dieser Zeit von 1121 auf 5334 gestiegen. Eine Entwicklung die dazu geführt hat, die Vereinsarbeit einschließlich aller Belange der Mitgliederverwaltung neu zu organisieren.

Wir danken dem Sporthaus Ankirchner, den früheren, insbesondere seinem jetzigen Inhaber, Herrn Achim Wippermann, für die allzeit großzügige und unentgeltliche Aufnahme unserer Geschäftsstelle. Danke auch seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Unterstützung unserer Alpenvereinsarbeit. Eine DAV – Präsentationsecke wird auch weiterhin die Verbundenheit zum Ausdruck bringen.

Ihre neue Geschäftsstelle der Alpenvereinssektion Rosenheim finden Sie ab sofort in Bürogemeinschaft mit der „Baugenossenschaft in Rosenheim und Umgebung e. G.“ (Nähe Christkönig-Kirche) in der

### **Von-der-Tann-Straße 1 a, 83022 Rosenheim**

Einen Lageplan, unsere Telefon- und Faxnummer, E-Mail- und Internetadresse haben wir auf der Rückseite dieses Schreibens abgedruckt.

Die Geschäftszeiten bleiben vorerst wie bisher,

### **Dienstag und Donnerstag jeweils von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr.**

Frau Monika Eder wird weiterhin Ihre zuverlässige, freundliche Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle sein.

Ich wünsche Ihnen für die Bergtouren noch schöne Sommer- und Herbsttage und verbleibe

mit unserem freundlichen Gruß – Berg Heil

Ihr

Franz Knarr, 1. Vorsitzender

Vorstand: Franz Knarr, 1. Vorsitzender; Wolfgang Sieber, 2. Vorsitzender; Werner Karl, 3. Vorsitzender;  
Dieter Vögele, Schatzmeister; Yvonne Großmann, Vertreterin der Sektionsjugend

Bankverbindung: Konto 21659 Sparkasse Rosenheim (BLZ 711 500 00)





## Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.



### Neue Geschäftsstelle

**83022 Rosenheim**  
**Von-der-Tann-Straße 1a**

**Geschäftszeiten:**  
Dienstag und Donnerstag  
9.30 Uhr – 12.30 Uhr

**Ansprechpartnerin:**  
Frau Monika Eder

**Telefon:** 0 80 31 – 23 34 52  
**Fax:** 0 80 31 – 23 34 53

**Internet:** [www.dav-rosenheim.de](http://www.dav-rosenheim.de)  
**E-Mail:** [alpenverein@sektion-rosenheim.de](mailto:alpenverein@sektion-rosenheim.de)





2001

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

00.11.2001



## Pächterwechsel auf der DAV-Hochrieshütte

Die Hochrieshütte der DAV-Sektion auf dem Rosenheimer Hausberg hat ab heute, Freitag, neue Pächter. Monika Pietsch (Zweite von rechts) verlässt schweren Herzens den schönsten, aber auch sehr beschwerlichen Arbeitsplatz hoch über dem Rosenheimer Land. Fest in Tiroler Hand wird ab Freitag mit Peter Schwentner, seiner Frau Helene und Schwester Christl die beliebte Hütte sein. Die in Ebbs beheimateten Gastronomie-Fachkräfte freuen sich schon darauf, die „alten und neuen Gäste“ zu verwöhnen. Auf dem Bild vollziehen DAV-Vorsitzender Franz Knarr (links) und Schatzmeister Dieter Vögele (rechts) mit aufrichtigem Dank an die scheidende Wirtin und herzlichem Willkommensgruß an die Nachfolger persönlich den Pächterwechsel.

Foto: re



# den Bergen



▲ Das Hochries-Gipfelhaus

## Wärmepumpen mit Hubschrauber zum Gipfel

**1568 Meter – Hochrieshaus:** Die neuen Pächter Christl Nowak, Peter Schwendner und Helene Hall, die seit dem 1. November 2001 das Hochries-Gipfelhaus auf dem Rosenheimer Hausberg bewirtschaften, sind voll des Lobes über die energiebewusste Haltung der Alpenvereinssektion Rosenheim. Sind sie doch seit Ende November Nutznießer der höchsten Luft/Wasser-Wärmepumpe Bayerns. Zusätzlich zu der vor vier Jahren installierten Solar-Anlage erübrigt nun eine STIEBEL-ELTRON-Wärmepumpe WPL 30 den risikoreichen Heizöltransport.

„Der kostspielige Öl-Transport mit der Seilbahn verursachte bei den Verantwortlichen immer schon ein ungutes Gefühl“, weiß Gerd Badstübner, Mitglied im Alpenverein und bis zu seiner Pensionierung Leiter der Isar-Amperwerke Regionaldirektion Rosenheim, zu berichten. „Insbesondere die letzten 100 Meter von der Bergstation bis zum

Gipfelhaus waren gefährlich. Über einen Schlauch musste das Öl aus der Gondel nach oben gepumpt werden. Gott sei Dank ist nie etwas passiert“.

Nun aber war der bereits beim Bau der Hochriesseilbahn verlegte Stromanschluss für die jetzige Lösung ausschlaggebend.

Die Firma Reisinger, Solar- und Heizungstechnik in Nussdorf, erhielt zusammen mit der Planungsgesellschaft Bauer + Wiesner, den Auftrag für die Installation einer Wärmepumpe. „Da wir die Wärmepumpe nicht mit der Seilbahn transportieren konnte, entschieden wir uns für den Einsatz eines Hubschraubers“, berichtet Josef Reisinger. Mitte November konnte der Hubschrauber auf dem Bergbahn-Parkplatz landen, die Wärmepumpe anhängen, zum Gipfel fliegen und nach 30 Minuten stand das Gerät auf seinem Stahlfundament.

Die Wärmepumpe arbeitet auf zwei 500-Liter-Pufferspeicher, mit jeweils temperatur- und zeitgesteuerten zwei mal neun Kilowatt Zusatzheizung. Von hier aus gelangt die Wärme zu den Radiatoren in der Gaststube, den Gästezimmern und der Pächter-Wohnung. Bei Außentemperaturen unter -12 Grad schaltet die Wärmepumpe ab und die Zusatzheizung übernimmt den Betrieb. „Erfahrungen aus dem ersten Jahr zeigen“, so Reisinger, „dass lediglich rund 5 bis 10 Prozent über die Zusatzheizung abgedeckt werden müssen“.

Für die Warmwasserbereitung stehen zwei weitere Speicher (300 und 500 Liter)



▲ Die Wärmepumpe wurde mit dem Hubschrauber zur Hütte geflogen

zur Verfügung. Sie werden vorrangig über eine Solar-Anlage versorgt und mit der Wärmepumpe – bei Bedarf – nachgeladen.

Rund 5.000 Liter Öl mussten in der Vergangenheit für die Heizung und Warmwasserbereitung eingesetzt werden. Rechnet man die Energiekosten der Wärmepumpe dagegen, so zeigt sich, dass bereits nach einem Jahr das Pendel zu Gunsten der Wärmepumpe ausschlägt. „Da wir zusammen mit der Firma Reisinger und Herrn Badstübner über das Jahr noch einige Einstellungen verändert haben, wird sich der Kostenvorteil noch weiter zur Wärmepumpe hin bewegen“, erläutert STIEBEL-ELTRON-Fachberater Johann Naßl. □



▲ Extreme Bedingungen im ersten Winter für die STIEBEL-ELTRON-Wärmepumpe



▲ Ein fest installierter Rechner und ein eigens von Josef (Sepp) Reisinger geschriebenes Programm steuert und überprüft permanent die Wärmepumpen-Anlage. Hier beim Datenabgleich: (v.l.): Gerd Badstübner, Josef Reisinger und Johann Naßl



▲ Nicht nur ein Profi im Umgang mit Geräten zur Nutzung regenerativer Energien – sondern auch auf der Gitarre. Hier im Duett mit der Pächterin Christl Nowak



Oktober 2001



Transport der Pufferkessel von der Mittelstation zum Hochrieshaus





## Die letzten Meter







15.11.2001

Der  
Pumpenstandort  
ist  
aufnahmebereit



Das Wetter  
stimmt



Der  
Hubschrauber  
fliegt an

Zwischenlandung  
Bei der  
Hütte



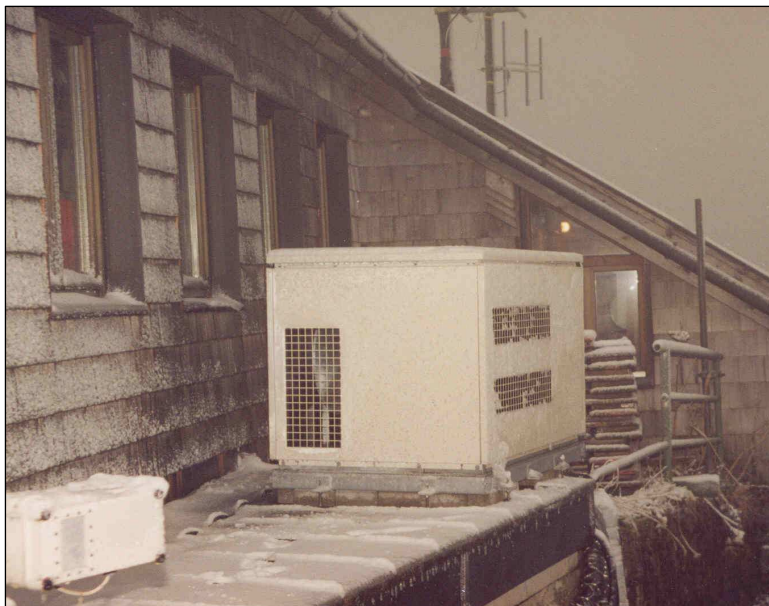




Die letzten Meter



Es hat geklappt,  
die Pumpe steht  
an ihrem Platz



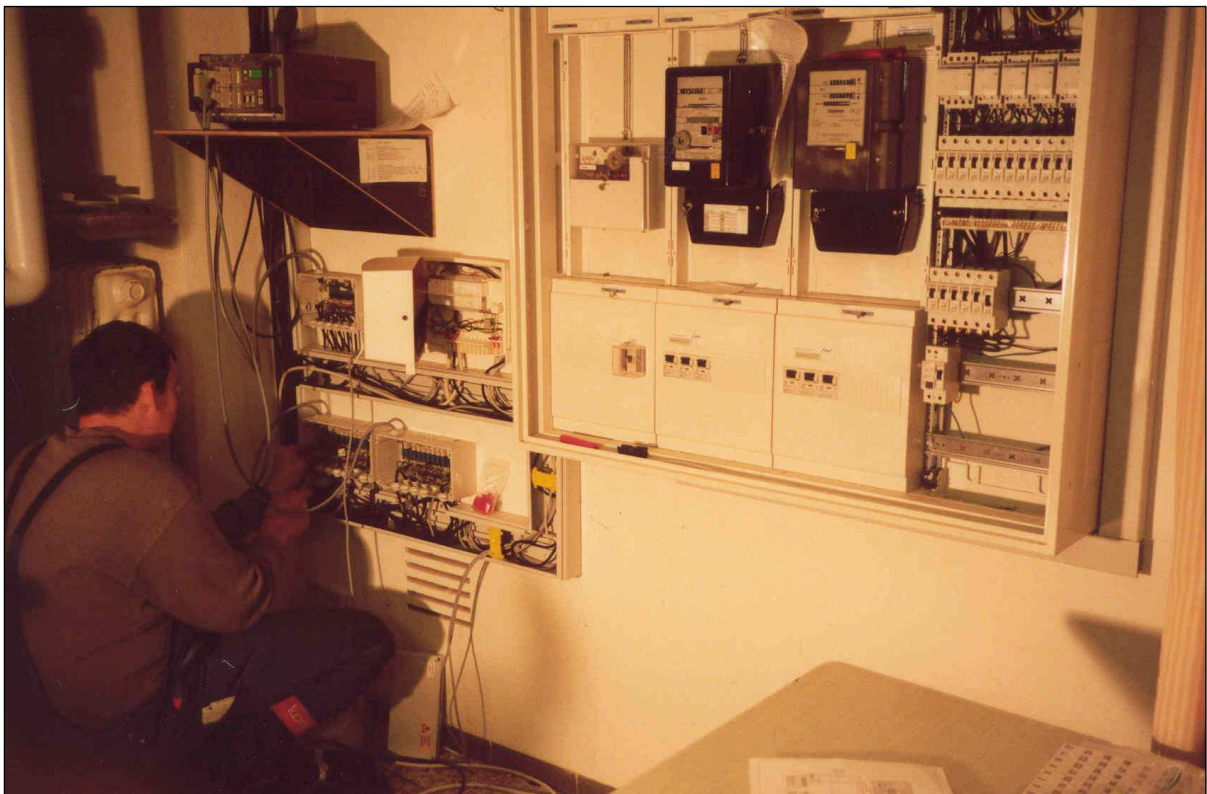








H. Badstübner, H. Reisinger, H. Perl (Stiebel-Eltron) bei der etwas langwierigen Inbetriebnahme









# Hochriesgipfel als lukrative Energiequelle

Alpenvereinssektion Rosenheim installiert Bayerns höchste Luftwärmepumpe auf dem neuverpachteten Gipfelhaus

Rosenheim - Die neuen Pächter Christl Nowak, Peter Schwendner und Helene Hall, die seit 1. November dieses Jahres das gastliche Sektionshaus auf dem Rosenheimer Hausberg bewirt-

schaften, sind voll des Lobes über die energiebewusste Haltung der Alpenvereinssektion Rosenheim. Sind sie doch seit Ende November Nutznießer der höchsten Luftwärmepumpe Bayerns. Zusätzlich zu der vor drei Jahren installierten Solaranlage erbringt nun eine Stiebel-Eltron Luft/Wasser-Wärmepumpe den risikoreichen Heizöltransport.

sicherten Fachleute, insbesondere der Isar-Amperwerke, zu, dass durch diese Technik der Heizstromverbrauch mindestens um 50 Prozent reduziert werden kann. Bis zu einer Tempera-

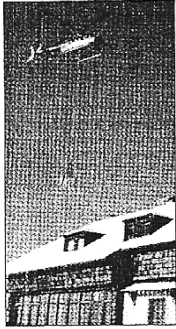
tur von minus 18 Grad sorgt diese moderne Anlage für eine wohlige Wärme auf dem Hochries-Gipfelhaus. Betreiber aus der Schweiz bestätigten die Angaben von Stiebel-Eltron voll. Die Fir-

ma Reisinger, Solar- und Heiztechnik in Nußdorf, wurde vom Ingenieurbüro Bauer & Wieser in Riedering mit der interessanten Aufgabe betraut. Eile war geboten, das Heizöl ging zur Neige.

Lieferschwierigkeiten und Wetterbedingungen verzögerten den Einbau.

Endlich, am 13. November, konnte bei strahlendem Bergwetter der Hubschrauber auf dem Bergbahnparkplatz landen, die Wärmepumpe anhängen, zum Gipfel fliegen und nach 30 Minuten stand das Gerät auf seinem Stahlfundament. Monteure der Firmen Reisinger, Buchauer und Stiebel-Eltron legten letzte Hand an und die Wärmepumpe ging mit leisen Surren in Betrieb. Rechtzeitig bevor der letzte Tropfen des restlichen Heizöls verbraucht war.

Komfort am Berg im Einklang mit der Natur verantworten zu können. Das wollen die Alpenvereinssektion Rosenheim mit ihren gut 5500 Mitgliedern und die neuen Pächter auf dem Hochrieshaus.



Die Wärmepumpe wurde mit dem Hubschrauber zur Hütte geflogen.

## Schluss mit risikoreichem Öltransport

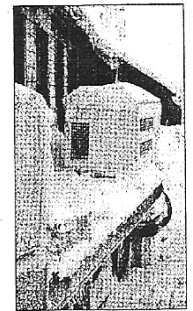
Der kostspielige Transport mit Seilbahn und Pumpanlage verursachte bei den Verantwortlichen immer schon ein ungutes Gefühl. Nun aber war der bereits beim Bau der Hochriesseilbahn verlegte Stromanschluss für die jetzige Lösung ausschlaggebend. Seine Dimensionierung, unterstützt von Sonnenergie und Wärme aus der Luft, würde eine elektrische Beheizung möglich machen. Nach umfangreichen Untersuchungen verschiedener Alternativen



Das Hochries-Gipfelhaus der DAV-Sektion Rosenheim ist zu allen Jahreszeiten ein beliebtes Ausflugsziel. Vom 10. bis einschließlich 24. Dezember geschlossen

## Dank an die Beteiligten

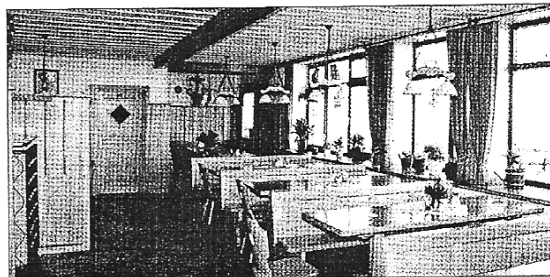
Die Verantwortlichen der Alpenvereinssektion Rosenheim legen großen Wert darauf, dass sie auf diesem Wege allen Beteiligten, beruflich wie ehrenamtlich, öffentlich von Herzen danken. Das Beispiel Hochries soll weiter Schule machen, um



Bis zu einer Temperatur von minus 18 Grad sorgt diese moderne Anlage für eine wohlige Wärme in der Hütte.



Vorstand Franz Knarr (links) und Schatzmeister Dieter Vögelé (rechts) heißen die neuen Wirtsleute auf der Hochries willkommen.



Auch im Winter gemütlich warm - die große Gaststube.

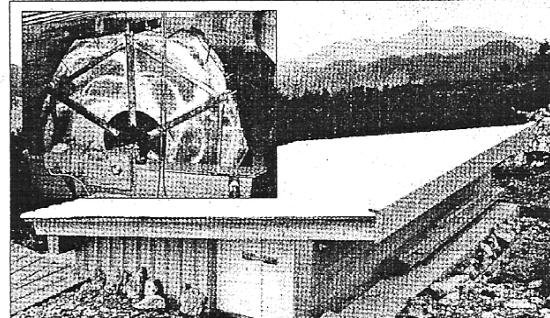


Blick zurück: die beiden Vorstände Franz Knarr und Wolfgang Sieber verabschiedeten Ende Oktober die beliebte Hüttenwirtin Monika Pietsch.

Ihr Lieferant für feinstes Fleisch- und Wurstwaren aus kontrollierter, bayerischer Aufzucht, Schlachtung und Produktion gratuliert zur Geschäftsübernahme!

**METZGEREI PALMBERGER**

Am Schleifhofstr. 63022 Rosenheim • Tel. 08031/237087



Wurde heuer erneuert: In Zusammenarbeit mit der Hochries-Bahn konnte die defekte Kläranlage auf den erforderlichen technischen Stand gebracht werden.

**HOCHRIES-GIPFELHAUS**

1569 m NN • 25 Lager • 14 Betten  
Tel. 0 80 32/82 10 • Donnerstag Ruhetag

Liebe Freunde der Hochries und liebe DAV-Sektionsmitglieder, wir, die neuen Wirtsleute, freuen uns auf Euch und ein gutes Miteinander.

Euer Peter Schwentner mit Helene, Christl und Rainer.

**Josef REISINGER**

**SOLAR & Heiztechnik**

Solar-Stromanlagen • Solaranlagen für Warmwasser- und Heizungsunterstützung • Holz-Pelletheizungen

- Meisterbetrieb -  
Entbach 11 • 83131 Nußdorf am Inn  
Telefon 08034/1687 • Fax 08034/709940

Den neuen Pächtern Peter Schwentner mit Helene und Christl für die Zukunft alles Gute und recht viel Erfolg!

**Flötzinger Bräu Rosenheim**

PRIVATBRAUEREI FRANZ STEEGMÜLLER

... eine Botschaft an alle DAV-Mitglieder:  
„Besuchen Sie unsere nagelneue Bergsportabteilung im 2. Stock - Sie werden staunen!“

**Sport ANKIRCHNER**

Münchener Str. 9 • Rosenheim • Tel. 08031/34031  
www.sport-ankirchner.de

**WIR BEDANKEN UNS FÜR DAS ENTGEGENBRACHTE VERTRAUEN**

PLANUNG DER GEWERKE

HEIZUNG

WÄRME-PUMPEN-ANLAGEN

BAUER + WIESNER  
PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH  
TINNINGER STRASSE 4  
83083 RIEDERING  
TEL.: 08036/3031-0  
FAX: 08036/3031-10  
INFO@BAUER-WIESNER.DE  
WWW.BAUER-WIESNER.DE

... wir gratulieren unseren neuen Wirtsleuten und wünschen alles Gute!

... wir freuen uns, dass die Erneuerung der Kläranlage so perfekt gelungen ist!

... wir sind stolz auf eine energiebewusste Versorgung mittels Luftwärmepumpe und Solar!

... wir das ist die Vorstandschaft der DAV-Sektion Rosenheim mit 5500 Mitgliedern aus Stadt und Land!

... wir sind seit September zu finden in der neuen Geschäftsstelle:  
Von-der-Tann-Straße 1a (Christkönig), 83022 Rosenheim,  
Geschäftszeiten: Di. und Do. jeweils von 8:30 bis 12:30 Uhr,  
Telefon 0 80 31/23 34 52, Fax 0 80 31/23 34 53  
E-Mail: alpenverein@sektion-rosenheim.de  
Internet: www.dav-rosenheim.de und www.jdav-rosenheim.de

Wir gratulieren... auf gute Nachbarschaft!

**hochriesbahn**

Info-181  
0 80 32/8 75 50

**Alles Gute**

**Sparkasse**

**Wir bedanken uns für den Auftrag!**

**PETER BUCHAUER**

Hauptstraße 15 • 83112 Frasdorf • Tel. 08052/2818 • Fax 08052/4162